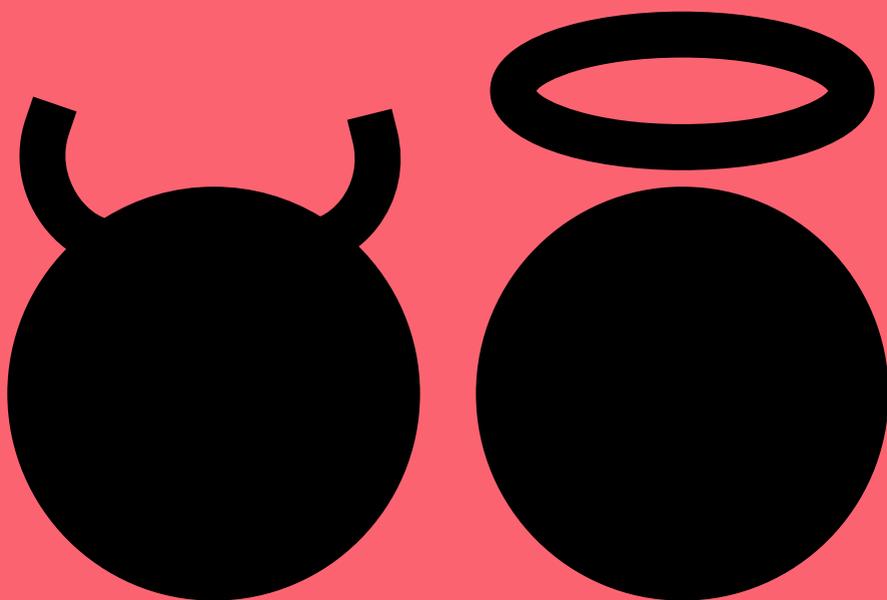


Tätigkeitsbericht 2024



GSFA



INHALT		PROJEKTE	
EDITORIAL		Peer2Beer	73
Verein	9	Neue Website	74
Generalversammlung 2024	11	Digitale Rechnungsstellung	76
Mitglieder	11	KOOPERATIONEN	
Vorstand	13	Forschungsprojekt zum Animationsfilm der französischsprachigen Schweiz	79
Geschäftsstelle	13	Internationales Trickfilm-Festival Stuttgart (ITFS)	79
POLITIK, FILMFÖRDERUNG		Castellinaria	80
BAK, Sektion Film	17	filmo	80
SRG, Pacte de l'audiovisuel	23	Ausstellung «Grains de folie. Cinéma d'animation de sable»	81
Regionale Filmpolitik	24	FINANZEN	
Filmförderung in Zahlen	31	Bericht	85
BAK	33	BAK, Kulturelle Organisationen (KUOR)	86
MEDIA DESK	35	SERVICE	
SRG: Pacte de l'audiovisuel	35	Infopool	89
Regionale Filmförderung	37	Rechtsberatung	90
BRANCHE UND VERBÄNDE		Kurse Soziale Sicherheit	90
Ciné suisse	47	Webseite, soziale Medien, Newsletter	91
Suisseculture	49	Database animation.ch	93
Suisseculture Sociale	49	Trickfilmkoffer	94
Swiss Films	50	Filmausleihe Lichtspiel	94
FOCAL	51	FESTIVALS	
ASIFA	52	Anney	55
		Fantoche	58
		Animatou	65
		Lugano Animation Days	66
		Solothurner Filmtage	68

Editorial

Wandel, Konsolidierung und Erhalt von Errungenem, Erfolg, aber auch eine gewisse Fragilität: Das kommt mir im Zusammenhang mit dem GSFA in den Sinn, wenn ich auf das Jahr 2024 zurückblicke oder auf 2025 und die kommenden Jahre vorausschaue.

2024 war das erste volle Jahr mit Carole Bagnoud als Geschäftsleiterin des GSFA. Sie hat in diesem Jahr ihren festen Platz in den Reihen unserer Mitglieder, von denen sie viele bereits kannte, aber auch in der Branche, gefunden. Mit ihrem Interesse für die politischen Entwicklungen und den Erfahrungen, die sie aus dem BAK mitbringt, führt sie die Geschäftsstelle mit wachsamem Blick und vertritt unsere Anliegen mit grossem Engagement.

2024 war auch ein Übergangsjahr, in dem ich als alleiniger Präsident an der Spitze des GSFA stand. Unterstützt wurde ich von Sereina Gabathuler, die für ein Jahr das Vizepräsidium übernahm, vor allem aber durfte ich auf die wertvolle, loyale und engagierte Unterstützung des Vorstandes und von Carole zählen.

Nach fünf Jahren grosser Entwicklungen und Erfolge steht 2025 für den GSFA im Zeichen der Konsolidierung. In den letzten Jahren hat unser Verband sein Angebot für die Mitglieder erweitert. Die bestehenden Arbeitsgruppen im Vorstand haben neue Mitglieder aufgenommen und neue Gefässe wie etwa das Peer2Beer haben sich zu beliebten Veranstaltungen entwickelt. Dieser Erfolg ist auch gegen aussen spürbar, immer öfter wenden sich Plattformen wie filmo oder Festivals wie jenes von Stuttgart, wo die Schweiz im Mai 2025 als Gastland dabei ist, an den GSFA. Als Dreh- und Angelpunkt des Schweizer Animationsfilms werden wir im Ausland zum unverzichtbaren Partner.

Dennoch gehört unser Verband nach wie vor zu den kleinsten Branchenakteuren, unsere Finanzmittel sind bescheiden und die vielen spannenden Projekte, die unser Tagesgeschäft bereichern, wie etwa der regelmässige Kontakt zu unseren Mitgliedern und die Kommunikation, führen uns auch die Grenzen unseres Tuns vor Augen.

2025 werden wir erneut Fördermittel aus der KUOR-Förderung für die Periode 2026-2029 beantragen. Hinter der

Abkürzung steht die Sektion des Bundesamts für Kultur, die uns als einer unserer wichtigsten Geldgeber unterstützt und uns die Finanzierung unserer Aktivitäten zu Gunsten der Mitglieder ermöglicht. Die Erneuerung bietet die Gelegenheit, auf die vergangenen Jahre und die Veränderungen im GSFA zurückzublicken, die erzielten Erfolge zu festigen und herauszufinden, wie wir die kommenden Jahre ohne Überlastung meistern können, gilt es doch, die Weiterführung der laufenden Geschäfte zu gewährleisten und zugleich neue, spannende Projekte in Angriff zu nehmen.

An Herausforderungen mangelt es nicht. Dieses Editorial wurde zum Beispiel nicht von ChatGPT erstellt und nicht von DeepL ins Deutsche übersetzt; vielmehr wurde beides von Menschenhand geschrieben. Nichtsdestoweniger gehört künstliche Intelligenz zu den Herausforderungen, denen sich unsere Branche stellen muss, und der GSFA kommt nicht um eine Positionierung gegenüber KI herum.

In diesem Sinn beginnen wir dieses neue Jahr zuversichtlich, aber nicht naiv, und danken Ihnen allen für Ihre wertvolle Unterstützung, die notwendiger ist denn je. Wir wünschen Ihnen viel Spass beim Lesen unseres Tätigkeitsberichts im neuen Kleid.
(EC)

Verein

Generalversammlung 2024

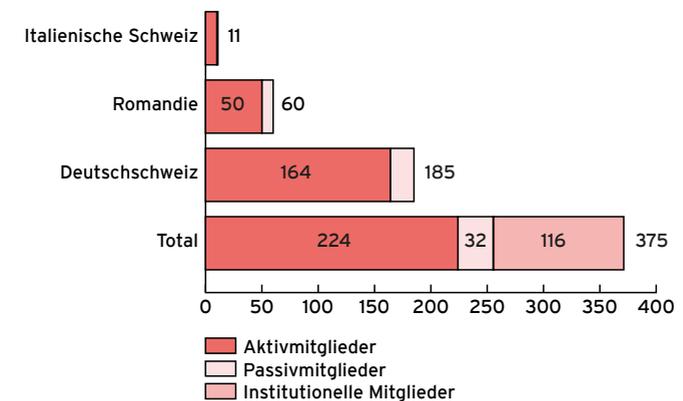
Am 15. Mai 2024 fand die ordentliche Generalversammlung im Kulturpunkt im PROGR in Bern statt. Es nahmen 15 Aktivmitglieder, zwei Passivmitglieder, sechs Vorstandsmitglieder und ein Gast teil. Die GV wurde in Deutsch und Französisch abgehalten und simultan in die jeweils andere Sprache übersetzt.

→ [Protokoll der Generalversammlung 2024](#)

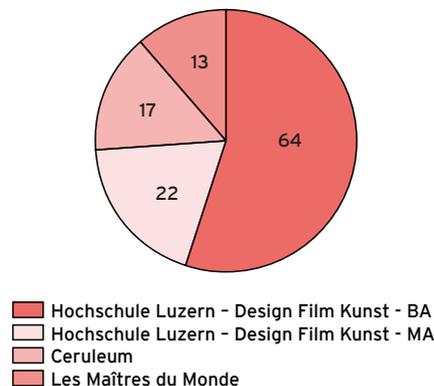
Mitglieder

Der GSFA hat 2024 16 neue Mitglieder dazugewonnen. Fünf Mitglieder sind ausgetreten. Der GSFA zählt per Ende Dezember 2024 insgesamt 375 Mitglieder:

Aufteilung der Mitglieder



Institutionelle Mitglieder



Wir begrüßen die neuen Mitglieder: Dolker Angotsang, Samuel Bienz, Alex Bleuler (Student), Morgane Bogdanoff, Julien Duret, Elina Huber, Noémi Knobil, Sven Kristlbauer, Dario Marti, Frances Mc Stea, Lena Metzger, Tamara Milosevic, Etienne Mory, Janina Müller, Tomas Petruccello, Marion Zeder.

Luc Gut, Dustin Rees und Lorenz Wunderle wechselten von der Aktiv- zur Passivmitgliedschaft.

Séverine Leibundgut wechselte von der Passiv- zur Aktivmitgliedschaft.

Sieben Studienabgänger:innen haben vom Rabatt für Ex-Studierende profitiert und sind jetzt GSFA-Aktivmitglieder. Drei Mitglieder befinden sich noch in Ausbildung und bezahlen ebenfalls einen reduzierten Mitgliederbeitrag.

Wir verabschieden die Mitglieder, die Ende Dezember 2024 ausgetreten sind: Lilith Föhn, Frank Nordmann, Yasemin Koyuncu, Michael Scherrer und Clemens Steiger.

Mitgliederverzeichnis: <https://swissanimation.ch/de/mitglieder/mitgliederverzeichnis/>

Vorstand

2024 ist der Vorstand zu sechs Sitzungen zusammengekommen. Gegenwärtig sind folgende Arbeitsgruppen aktiv:

- AG Nationale Politik (Carole Bagnoud, Elie Chapuis*, Sereina Gabathuler, Maja Gehrig, Samuel Guillaume, Zoltán Horváth, Jonathan Laskar, Marina Rosset, Saskia von Virág, Olivier Zobrist)
- AG Regionalpolitik (Joel Hofmann, Stella Händler, Clémence Pun, Anja Sidler*, Ursula Ulmi)
- AG Webseite, Kommunikation (Carole Bagnoud*, Giulia Martinelli, Franziska Meyer)
- AG Statistik - Database (Jonathan Laskar*)
- AG Beratung - Infopool (Amélie Cochet*, Anja Sidler)
- AG Kinderfilm (Lena von Döhren, Marina Rosset*)
- AG Festivals (Carole Bagnoud, Amélie Cochet, Saskia von Virág*)
- AG Weiterbildung - Vernetzung (Franziska Meyer*, Saskia von Virág)

* Leiter:in der Arbeitsgruppe

Die Mitwirkung in den Arbeitsgruppen steht allen GSFA-Mitgliedern offen, eine Vorstandstätigkeit ist dafür nicht erforderlich.

Geschäftsstelle

Neben dem Tagesgeschäft widmete ich mich im Juni, am Ende meines ersten Arbeitsjahrs beim GSFA, der Einführung digitaler Rechnungen für unsere Mitglieder. Nach diesem ersten Jahr begann ein neuer Arbeitszyklus, in dem ich meine Aufgaben mit mehr Sicherheit und besseren Kenntnissen, insbesondere über die Funktionsweise des Verbands und die damit verbundenen Tätigkeiten, ausübte.

Nach fast zwei Jahren als Geschäftsleiterin kann ich sagen, dass Monica Stadler und der Vorstand in den vergangenen Jahren hervorragende Arbeit geleistet haben. Als leidenschaftliche Anhängerin des Schweizer Animationsfilms finde ich in meiner Arbeit, die sich auch als sehr herausfordernd erweist, täglich Motivation.

Der Wechsel im Präsidium im Mai 2024 erforderte eine neue Funktionsweise und die Schaffung eines neuen Gleichgewichts. Gleichzeitig mussten angesichts des wachsenden Interesses am Schweizer Animationsfilm neue Ressourcen innerhalb des Verbands mobilisiert werden. Die Nachfrage aus verschiedenen Bereichen nach nationalen und internationalen Kooperationen steigt und es ist erfreulich, dass sich der GSFA zu einem wichtigen Branchenplayer und Ansprechpartner entwickelt. Noch gibt es im relativ «jungen» Animationsfilmgenre wenig Fachpersonen und deshalb ist nicht selten unsere Unterstützung gefragt, etwa wenn es gilt, Medien- und Kommunikationsschaffenden Ansprechpersonen aus unserem Netzwerk zu vermitteln oder unser Wissen über die Branche, die Werke und Aktivitäten für die Forschung, die Organisation von Veranstaltungen und die Bereitstellung von Informationen zur Verfügung zu stellen.

Der GSFA nimmt jedes Jahr neue Mitglieder auf; in den letzten vier Jahren ist die Mitgliederzahl um fast 20% gestiegen. Diese Entwicklung beschert der Geschäftsstelle Mehrarbeit. Gegenwärtig setzt sich der Vorstand aus elf Mitgliedern zusammen, die sich neben ihren Hauptaktivitäten regelmässig und meist ehrenamtlich für die Weiterentwicklung des Verbands engagieren. Doch angesichts der Zunahme an Aktivitäten für unsere Mitglieder und der Tatsache, dass die verfügbaren Ressourcen ausgeschöpft sind, werden wir uns mit der Frage beschäftigen müssen, mit welcher Strategie wir dem Wachstum der Branche begegnen können. Unsere Prioritäten im Jahr 2025 bilden der Fokus Schweiz am Internationalen Trickfilm-Festival Stuttgart (ITFS) und die Vorbereitung des Antrags auf Fördermittel der KUOR-Förderung.

(CB)

Politik, Filmförderung

Der GSFA setzt sich auf politischer Ebene national und regional dafür ein, dass der animierte Film und seine spezifischen Produktionsbedingungen anerkannt und entsprechend gefördert werden.

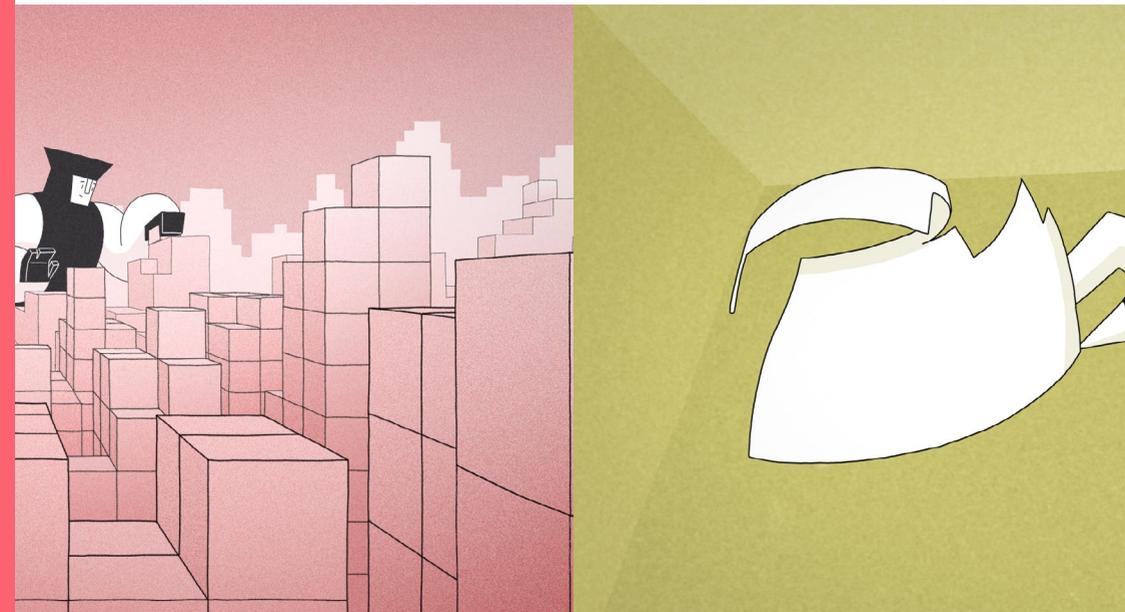
BAK, Sektion Film

Goldmedia-Studie

Im Frühling 2023 hat das BAK bei der Firma Goldmedia in Berlin die Studie «Schweizer Filmförderung im Wandel» in Auftrag gegeben. Diese bildet nun eine erste Grundlage für die Anpassung der Zielsetzung und Ausrichtung der derzeitigen nationalen Filmförderung und die Neupositionierung der Filmförderung.

Das Zwischenresultat der Studie wurde der Branche an den Solothurner Filmtagen im Januar 2024 präsentiert. Die Studie enthält neben einer Analyse der Situation in der Schweiz auch einen Quervergleich mit ausgewählten Ländern (Belgien, Dänemark, Deutschland und Österreich). Die ersten Erkenntnisse legen nahe, dass die Schweiz kaufkraftbereinigt bei der Höhe der gesamten Filmförderung hinter den Vergleichsländern zurückliegt und dass die fehlende wirtschaftliche Standortförderung ein Hauptgrund dafür ist. Die vergleichsweise geringe Sichtbarkeit des Schweizer Films im Inland und die Koordination zwischen den verschiedenen Filmförderern wurden verbesserungswürdige Entwicklungsmöglichkeiten identifiziert.

01



Im Rahmen des Filmfestivals Locarno 2024 wurde der Schlussbericht mit Handlungsempfehlungen vorgestellt und ebenfalls mit der Filmbranche diskutiert.

(CB)

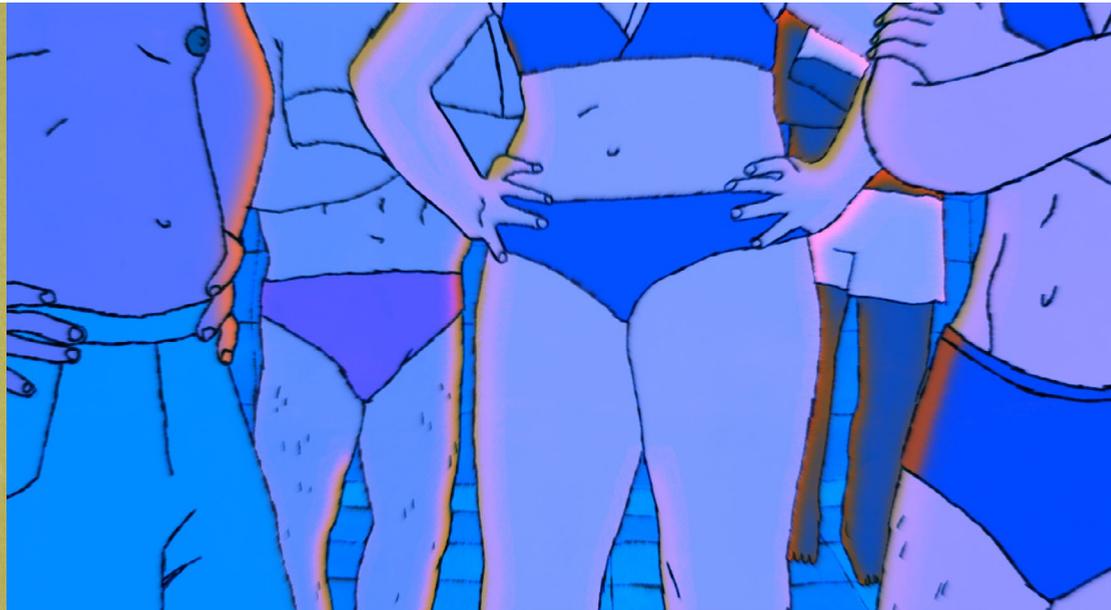
Neues Filmförderkonzept 2026-2028

Die Schlussfolgerungen der Goldmedia-Studie und die Diskussionen mit der Branche im vergangenen Jahr haben das BAK zu einer Reform des Filmförderkonzepts veranlasst. Den ganzen Herbst über wurden die Vorschläge der Sektion Film diskutiert und schliesslich wurden die Eckwerte des neuen Konzepts an den Solothurner Filmtagen im Januar 2025 vorgestellt. Der GSFA nutzte die Diskussionen, um auf die besondere Rolle des Kurzfilms im Schweizer Animationsfilm-Ökosystem und die Wichtigkeit kohärenter Fördermechanismen hinzuweisen, nicht nur für die Produktion, sondern auch mit Blick auf Erfolg und Reinvestitionen. Die neuen förderpolitischen Leitlinien setzen insbesondere auf eine stärkere Zielgruppenorientierung und sollen neue Impulse für innovative Formate setzen. Die neue Stossrichtung sieht unter anderem auch eine stärkere Förderung von Familienfilmen vor. Das

bietet gerade auch Animationsfilmschaffenden die Chance auf Fördergelder für die Entwicklung von Projekten für ein junges Publikum. Der animierte Kurzfilm ist vorerst nicht betroffen, und für den von den Reformvorschlägen eher verschont gebliebenen Animationsfilm gilt der Status quo. Zu den Filmförderkonzepten für die Periode 2026-2028 wird eine Branchenkonsultation durchgeführt, bevor sie im Spätherbst verabschiedet werden und am 1. Januar 2026 in Kraft treten.

Festivalliste 2025

Die Liste der Festivals, die für Gutschriften im Rahmen des Fördermechanismus Succès Festival in Frage kommen, sorgt immer noch für Diskussionen zwischen der Animationsfilmbranche und der Sektion Film. Die Liste wird vom BAK jährlich aktualisiert und wir mussten mit Bedauern feststellen, dass zahlreiche Festivals, an denen Kurzfilme Chancen auf Auszeichnungen haben, aus der Liste verschwunden sind oder in der Kategorie zurückgestuft wurden. Insgesamt wurden über 25 Auszeichnungen, die zum grössten Teil spezifisch an Animationsfilme verliehen werden können, ersatzlos aus der Liste gestrichen. Die Streichung der



zwei Auszeichnungen des Schweizer Wettbewerbs Fantoche ist für die Animationsfilmbranche besonders schmerzhaft. Wir haben uns anlässlich der vierteljährlichen Verbandspräsident:innen-Sitzung sowie mittels schriftlicher Stellungnahme ausdrücklich gegen diesen Entscheid gewehrt, wurden aber abgewiesen. Die Liste wird zwar jährlich neu überarbeitet, doch angesichts des zunehmenden Erfolgs der gutschriftsberechtigten Filme und des gleichbleibenden Budgets wird die Anzahl der Festivals sehr häufig gekürzt. Die Entscheide werden von einer externen Expert:innengruppe gefällt und die Sektion Film hat uns mitgeteilt, dass die Kürzungen gleichmässig auf alle Festivals und Genres (Spielfilm, Dokumentarfilm, Animationsfilm) verteilt werden. Das scheint uns allerdings nicht richtig, da Kurzfilme bis heute die überwiegende Mehrheit des Schweizer Animationsfilmschaffens ausmachen. Nach diesem Austausch haben wir einmal mehr den Eindruck, dass die Expert:innen aus der Animationsfilmbranche gar nicht konsultiert werden, sondern Entscheidungen, die sie betreffen, über ihre Köpfe hinweg gefällt werden und wir letztlich einmal mehr vor vollendete Tatsachen gestellt werden. Wir werden versuchen, dieser Entwicklung in der Diskussion mit der Leitung der Sektion Film

vorzugreifen und vor der Aktualisierung der Festivalliste 2026 Einfluss auf die Entscheidungen zu nehmen.

Treffen mit der Leitung der Sektion Film

Parallel zu unserer Stellungnahme zur Festivalliste «Succès Festival» haben wir ein Treffen mit der neuen Leitung der Sektion Film vereinbart. Die Idee war es, ein Kennenlernen in einem persönlicheren Rahmen zu organisieren, als ihn die sehr förmlichen vierteljährlichen Verbandspräsident:innen-Sitzungen bieten, und unseren neuen Ansprechpersonen die Besonderheiten und Herausforderungen der Animationsfilmbranche aufzuzeigen. Die AG Nationale Politik hat mich bei der Vorbereitung einer Roadmap und der Erarbeitung von Vorschlägen/Forderungen hervorragend unterstützt.

Leider war Laurent Steiert, Co-Leiter der Sektion, am Tag des vereinbarten Treffens nicht verfügbar, doch wir konnten mit Nadine Adler Spiegel ein ausgezeichnetes Gespräch führen und fühlten uns von ihr in allen Punkten verstanden. Trotz der laufenden Vorbereitung der neuen Förderkonzepte durch die Sektion Film war es nicht möglich, auf unsere Anliegen einzutreten, doch handelt es sich noch um



eine erste Kontaktaufnahme, ein Treffen, das jährlich wiederholt werden soll, um unseren Anliegen Nachdruck zu verleihen.

Filmstandortförderung Schweiz (FiSS)

Der Erfolg der FiSS machte eine Überarbeitung des entsprechenden Reglements notwendig, die 2024 in Kraft trat. Die Neuregelung sieht vor, dass die Auszahlung des zugesicherten Förderbeitrags an unterstützungsberechtigte Projekte nicht zu 100 % garantiert ist, da das Budget (CHF 6 Millionen/Jahr) nicht erhöht werden kann. Zur Erinnerung: Im Jahr 2022 erreichten die Absichtserklärungen für die FiSS ein Rekordhoch von CHF 11 Millionen.

Die Hauptänderung, die auf die ursprüngliche Absicht der FiSS zurückgeht, besteht darin, dass nur internationale Koproduktionen förderberechtigt sind. Ferner wurden drei neue Budgetposten als anrechenbare Kosten für die Filmstandortförderung aufgenommen, was auch für den Animationsfilm gilt.

(EC)

SRG, Pacte de l'audiovisuel

Nachdem 2023 von den Verhandlungen rund um den Pacte de l'audiovisuel 2024-2027 geprägt war, war es im Berichtsjahr in diesem Bereich wesentlich ruhiger. Dennoch steht der GSFA ständig im Austausch mit der SRG.

Die Halbierungsinitiative und die damit zusammenhängende Teilrevision der Radio- und Fernsehverordnung RTVV haben uns auch 2024 beschäftigt. Die GSFA-Geschäftsleitung hat in diesem Zusammenhang Anfang 2024 eine Stellungnahme an den Bundesrat geschickt und darin nochmals verdeutlicht, was für gravierende Folgen eine Annahme der Halbierungsinitiative gerade auch für den Animationsfilm hätte.

(SG)



Regionale Filmpolitik

Cinéforum

Ab 2025 haben TV-Animationsserien keinen Anspruch mehr auf selektive Produktionsförderung. Die automatische komplementäre Förderung, deren Berechnung sich nach dem SRG-SSR-Beitrag richtet, bleibt aber nach wie vor möglich. Der Entscheid folgt auf die Erhöhung der Budgets für TV-Produktionen, die Animationsfilme den Spiel- und Dokumentarfilmen gleichsetzt. Diese haben ebenfalls keinen Anspruch auf selektive Produktionsförderung.

Mit dieser selektiven Förderung, auf die wir bis Ende 2024 Anspruch hatten, verliert der Animationsfilm einen Vorteil. Wir hoffen, dass die Erhöhung des Pacte Animation diesen Verlust auszugleichen vermag.

Von der Anpassung nicht betroffen sind Webserien, die nicht vom Pacte-Vertrag profitieren können.

(AS)

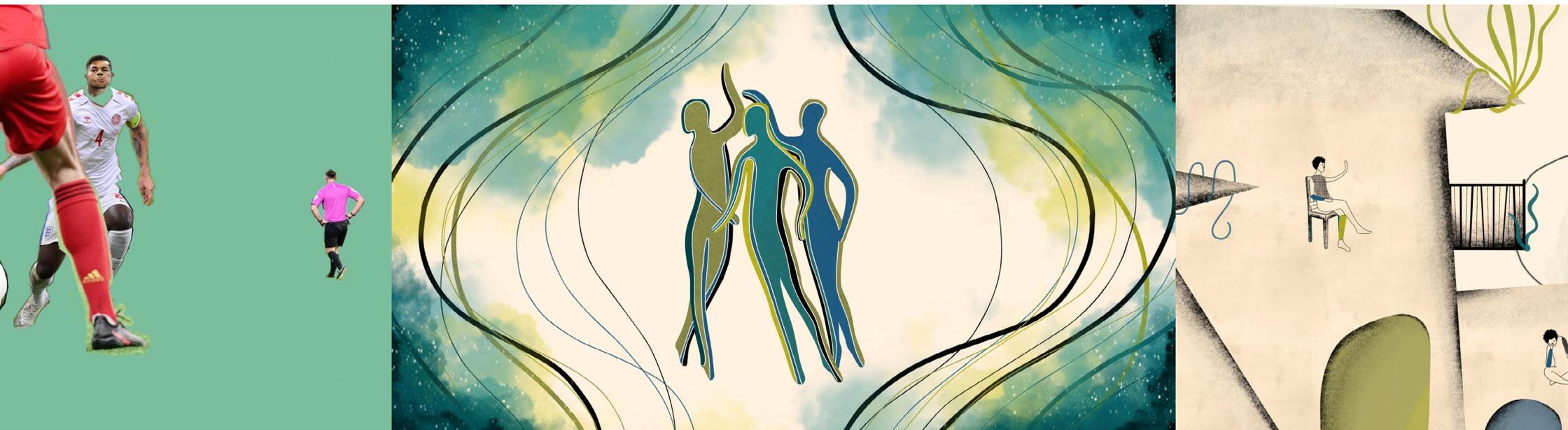
Zürcher Filmstiftung

Seit September 2024 ist Hercli Bundi Geschäftsleiter der Zürcher Filmstiftung. Wie schon seine Vorgängerin hat auch Hercli Bundi eine Affinität für den Animationsfilm. Carole Bagnoud und Sereina Gabathuler durften dann auch als erste Branchenvertreter:innen bei einem Treffen mit Susa Katz und Hercli Bundi der Zürcher Filmstiftung die Interessen und Anliegen der Animationsbranche erläutern.

Dieses erste Treffen ermöglichte es, die wichtigsten Punkte (Einstieg für junge Produktionsfirmen, Beibehalt der bisherigen Fördermittel etc.) aus Sicht der Animationsfilmschaffenden zu diskutieren und einen guten Grundstein für die weitere Zusammenarbeit zu legen. Wichtig war vor allem die Bestätigung, dass vorerst nichts an der Höhe der für den Animationsfilm reservierten Gelder geändert wird, auch wenn zeitweise wenig Gesuche gestellt werden.

Anja Kofmel ist seit Dezember 2021 Stiftungsratsmitglied der Zürcher Filmstiftung. Sie vertritt dort die Interessen der Animationsfilmschaffenden.

(AS, SG)



Zentralschweiz / Zentralschweizer Filmförderung / LU, NW, OW, SZ, UR, ZG

Seit dem 1. Januar 2025 ist das neue Reglement der Zentralschweizer Filmförderung (früher IFFG) in Kraft. Seit dem ersten Eingabetermin 2025 können in jedem der sechs beteiligten Kantone folgende Höchstbeiträge beantragt werden:

- Stufe 1 (Treatment) CHF 5000
- Stufe 2 (Entwicklung) max CHF 30 000 resp. 50% der kalkulierbaren Kosten
- Stufe 3 (Herstellung inkl. Postpro) max 50% der kalkulierbaren Kosten resp. CHF 40 000 für Animationskurzfilme, CHF 100 000 für Serien, CHF 150 000 für lange Animationsfilme (ab 60 Min.)
- Stufe 4 (Postproduktion; nur, wenn Stufe 3 nicht gefördert wurde) max. CHF 50 000 für mehr als 60 Min., max. CHF 30 000 für Kurzfilme

Wichtig: Trotz Wortlaut im Reglement können weiterhin auch kurze Animationsfilme Beiträge der Stufe 2 (Entwicklung) er-

halten. Im Dossier soll aber ausdrücklich dargelegt werden, warum die Beiträge der Stufe 2 für dieses Projekt wichtig sind.

Neu gilt auch bei der Zentralschweizer Filmförderung ein Regionaleffekt. Ab einer Beitragssumme von insgesamt CHF 30 000 (alle Förderstufen, alle Zentralschweizer Kantone) muss ein Regionaleffekt von mindestens 100% für das geförderte Projekt nachgewiesen werden können.

Neuigkeiten gibt es auch auf personeller Ebene: Seit Januar 2025 leitet Manuela Forster die Zentralschweizer Filmförderung. Sie folgt auf Albin Bieri, der zuvor die Innerschweizer Filmfachgruppe geleitet hat.

Leiter der Filmförderung des Kantons Luzern ist seit September 2024 Hannes Gut.

(AS)

Kanton Bern / Berner Filmförderung

Per Januar 2025 ist mit Michaela Müller erstmals eine Animationsfilmschaffende neues Kommissionsmitglied. Wir be-



grüssen, dass der Animationsfilm nun auch in den Kreis der Experten der Berner Filmförderung aufgenommen wurde.

(AS)

Italienische Sektion GSIFA

Die Eröffnung des neuen Sitzes an der Via Cortivallo 34 in Lugano brachte für die GSIFA im vergangenen Jahr viele Änderungen mit sich. Die neuen Räumlichkeiten mit Sitzungszimmer, Kinosaal und Materiallager sind ein entscheidender Schritt auf dem Weg zur Konsolidierung und Erweiterung der Aktivitäten der Regionalgruppe.

Die erste grosse Veranstaltung des Jahres fand am 20. März statt. Die GSIFA beteiligte sich an den Schultagen zur freien Gestaltung des Liceo di Lugano 3 und organisierte für die Schüler:innen eine Einführung in den Animationsfilm und eine Vorführung des Meisterwerks «Prinzessin Mononoke» (1997) aus dem Studio Ghibli. Der Anlass war eine hervorragende Gelegenheit, um Jugendlichen den Animationsfilm und seine ausdrucksstarke Sprache näherzubringen.

Am 29. Mai nahm die GSIFA an der Versammlung der kulturellen Institutionen der Region Lugano teil, wo der Austausch zwischen den kulturellen und institutionellen Akteur:innen der Region gepflegt wird und die Regionalgruppe Gelegenheit hatte, ihre Position als wichtiger Player der lokalen Kunstszene zu festigen.

Am 8. August fand im Parco Ciani in Lugano wiederum der Sommerevent Summer LAD statt. Auf dem Programm standen ausgewählte nationale und internationale Animationskurzfilme. Auf besonders grosses Interesse stiess das Abendprogramm, das fast 250 Personen anlockte.

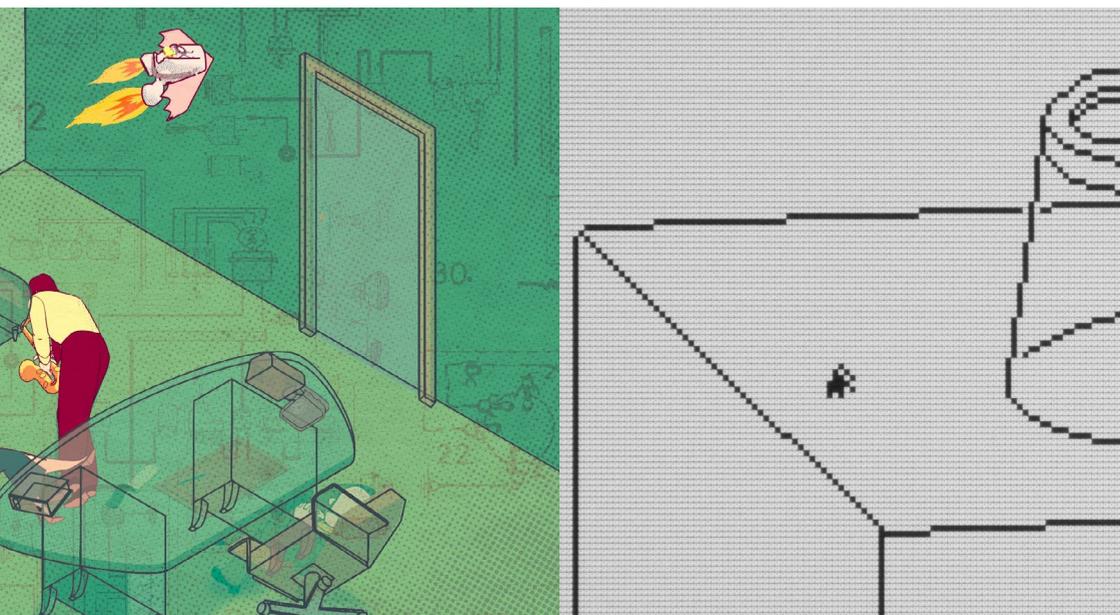
Seinen Höhepunkt erreichte das vergangene Jahr mit der vierten Ausgabe der Lugano Animation Days (LAD) vom 6. bis 10. November. Das vielfältige Programm reichte von Masterclasses bis hin zu Filmvorführungen und bot Gelegenheit, sich mit Kunstschaffenden aus der Branche auszutauschen. So erstaunt es nicht, dass die Lugano Animation Days zu einem regionalen und überregionalen Aushängeschild für den Animationsfilm geworden sind.



2024 war auch das Jahr der neuen Kooperationen. So wurden Synergien mit dem Festival du Film Vert und dem Cinema dei Ragazzi geschaffen, die mit der GSIFA eine Vision teilen, nämlich die Förderung des Films als Instrument für Kultur und Bildung.

Die GSIFA wächst also weiter, erweitert ihr kulturelles Wirken und schafft Gelegenheiten, um die Welt des Animationsfilms einem breiteren Publikum näherzubringen.

(OE)

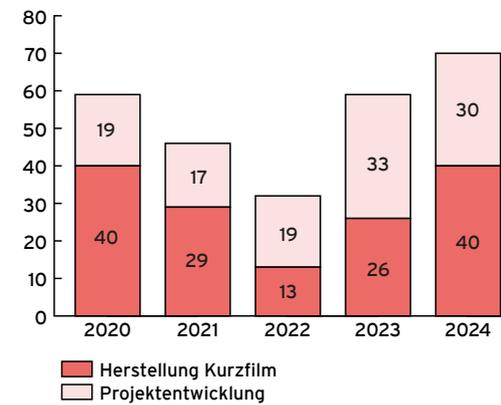


Filmförderung in Zahlen

BAK

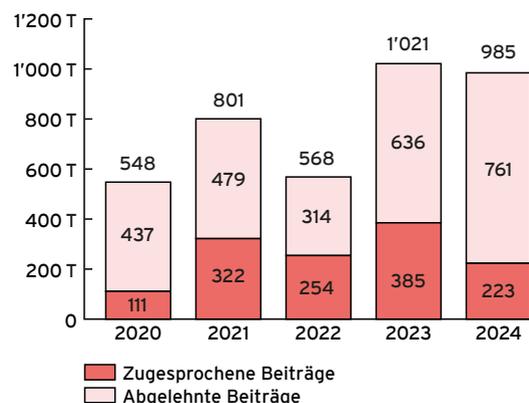
2024 betrug die dem Animationsfilm gewidmete Förderquote des BAK 4,7%.

Anzahl Gesuche

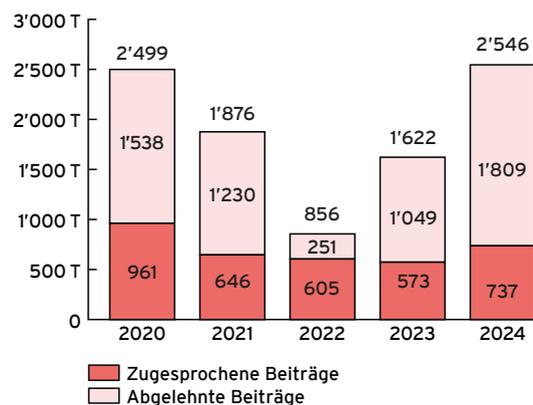


Mit 70 eingereichten Dossiers im Jahr 2024 war die Anzahl der Gesuche so hoch wie noch nie. Von den 30 eingereichten Gesuchen in der Projektentwicklung wurden zehn unterstützt, darunter ein Langfilm. Von 40 eingereichten Kurzfilmprojekten wurden ebenfalls zehn in der Herstellung unterstützt.

Förderung Projektentwicklung



Förderung Herstellung Kurzfilm



Die Höhe der für die Projektentwicklung beantragten Fördermittel ist in den letzten beiden Jahren stark angestiegen. Die Entwicklung dieses Betrags, der in 2024 fast eine Million erreicht hat, zeugt von der zunehmenden Präsenz der Entwicklung von Langfilmen oder Serien im Animationsbereich.

Die für die Herstellung von Kurzfilmen beantragte Fördersumme erreicht mit CHF 2 545 295 den bisherigen

Höchststand, was einer Steigerung von 36% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Nach zwei ruhigeren Jahren 2022 und 2023 ist gegenwärtig wieder ein Aufschwung zu verzeichnen.

(CB)

MEDIA DESK

2024 unterstützte MEDIA DESK zwei Projekte:

- Projektentwicklung majoritär / CHF 60 000
Amada Libertad von Celina Escher, Produktion Roundabout Film GmbH
- Koentwicklung minoritär / CHF 50 000
Ce n'est pas toi que j'attendais von Claude Barras, Produktion Nadasdy Film

In der Projektentwicklung majoritär gingen 6% der Förderung an die Animation, in der minoritären Koentwicklung waren es 50%.

(CB)

SRG: Pacte de l'audiovisuel

Der Pacte de l'audiovisuel regelt die Zusammenarbeit zwischen der SRG und der unabhängigen Schweizer Filmbranche. In der letzten Pacte-Periode (2020-2023) investierte die SRG jährlich CHF 32,5 Millionen. Im Einzelnen waren dies CHF 19,5 Millionen für TV und Multimedia, CHF 9 Millionen für Kino und Animation und CHF 4 Millionen für Prämien aus Succès Passage Antenne (SPA). Die Vereinbarung sah ausserdem vor, dass mindestens CHF 1 Million pro Jahr für Animationsfilme zur Verfügung gestellt werden müssen (davon CHF 800 000 für Kinofilme und CHF 200 000 für Fernsehformate). In der neuen Vereinbarung (2024-2027) sind nun die angestrebten CHF 2 Millionen pro Jahr für Animationsfilme verankert.

Die für das Animationsfilmschaffen bereitgestellten Förderbeträge im Jahr 2024 betragen CHF 1 186 700 sowie CHF 855 000, die vertraglich noch nicht unterzeichnet sind, aber zugesagt wurden. Insgesamt ergibt sich also eine Summe von CHF 2 041 700, womit erstmals die Zwei-Millionen-Grenze geknackt wurde.

Während im Jahr 2023 die Förderung des Animationsfilms fast gleichmässig von der RTS und dem SRF getragen wurde, fiel die Unterstützung durch das SRF im Jahr 2024 wieder tiefer aus, dafür gab es erneut Unterstützung durch das RSI. Im Jahr 2023 betrug der Anteil der RTS 47%, der Anteil von SRF 53% und der Anteil der RSI 0%. Im Jahr 2024 ist die Unterstützung von RTS wiederum klar höher (46%) als die des SRF (36%). Dafür gab es fast 11% Beiträge durch das RSI. SRF hat CHF 472 700 eingesetzt, davon sind CHF 30 000 für Projekte von Studierenden der HSLU bestimmt und stehen somit nicht dem professionellen Filmschaffen, sondern dem Nachwuchs zur Verfügung.

Weiter wurden vier Multimediaprojekte mit einem Betrag von CHF 115 000 gefördert.

Bevor wir zu den einzelnen Projekten übergehen, sei noch der Prozentanteil (6%) des Bereichs «TV» im Förderbeitrag 2024 vermerkt, der im Vergleich zum Anteil «Kino» nach wie vor gering ausfällt.

Die im Jahr 2024 investierte Summe verteilt sich auf 29 Projekte, und zwar wie folgt:

- 16 Kurzfilm-Produktionen (davon die Hälfte in der Romandie)
- 1 Ani-Dok (*Die Geschichte von den Schuhen* von Rahel Landolt)
- 2 Entwicklungen für zwei Serienprojekte: (*Caca Boudin* von Claude Barras) (*Beretta* von Gionata Zanetta).
- 4 Kurzfilm-Produktionen von Studierenden der HSLU

- 4 Multimedia-Projekte (2 davon aus der Romandie, je 2 in Entwicklung und 2 in Produktion)
- 1 Entwicklung Spielfilm (*L'Hiver de Lou* von Samuel und Frédéric Guillaume)
- 2 minoritäre Koproduktionen (*Olivia et le tremblement de terre* von Iréne Iborra und *Seraphine* von Sarah van den Boom)

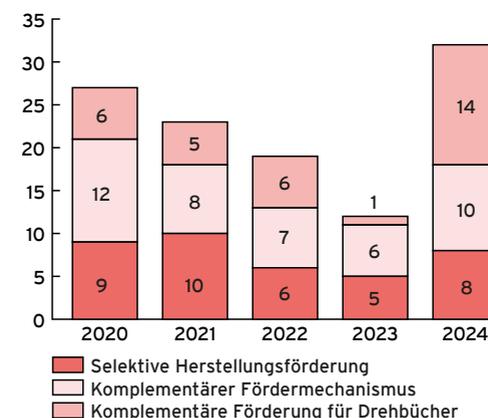
(SG)

Regionale Filmförderung

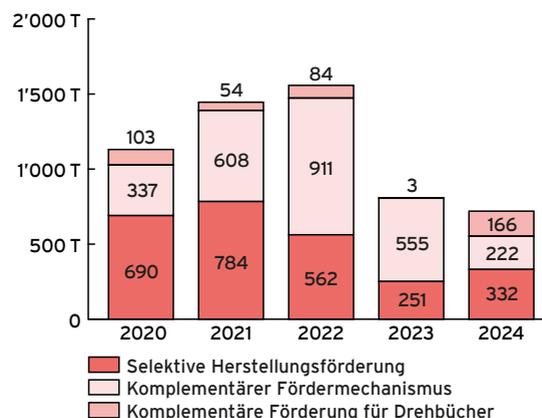
Cinéforum

Bei Cinéforum ist der Anteil der Förderung für Animationsfilme zwischen 2021 und 2024 halbiert worden, von 13,5% der Gesamtförderung im Jahr 2021 auf 6,8% im Jahr 2024.

Anzahl geförderter Gesuche



Zugesprochenen Beiträge



Die Westschweizer Filmstiftung Cinéforum verfügt über zwei Förderinstrumente: eine selektive Herstellungsförderung und einen automatischen komplementären Fördermechanismus für die Projektentwicklung und Herstellung. Die Förderquote zu Gunsten des Animationsfilms ist zwischen 2021 und 2024 um die Hälfte zurückgegangen; 2021 kam der Animationsfilm noch auf einen Anteil von 13,5% des total verfügbaren Förderbetrags, 2024 lag der Anteil gerade noch bei 6,8%. Mit einem Gesamtbetrag von CHF 719 767 muss der Animationsfilm gegenüber 2023 eine Senkung der Fördergelder um 12% hinnehmen. Es handelt sich um die tiefste Beitragssumme von Cinéforum seit 2018, als die Unterstützung für Animationsfilme mit CHF 706 569 besonders tief ausfiel. Während der Förderbeitrag gegenüber 2023 zurückging, verzeichnete die Anzahl der unterstützten Projekte einen Anstieg von 63%.

Der Gesamtbeitrag für Animationsfilmprojekte setzte sich zu 46% aus selektiver Förderung und zu 54% aus Komplementärförderung zusammen. Die Kommission selektive Förderung von Cinéforum hat im Jahr 2024 acht Animationsfilmprojekte mit einem Betrag von CHF 331 527 unter-

stützt. Das entspricht 8% des verfügbaren Gesamtbetrags der selektiven Förderung für alle Filmgenres und einer Zunahme von 24% gegenüber 2023.

Der Beitrag für den Animationsfilm aus dem komplementären Fördermechanismus lag im Berichtsjahr 150% unter dem Vorjahresbeitrag. Es wurden zehn Projekte unterstützt. Dagegen fiel der Förderbeitrag für Drehbücher mehr als fünfmal höher aus als im Vorjahr und es wurden insgesamt 14 Projekte unterstützt.

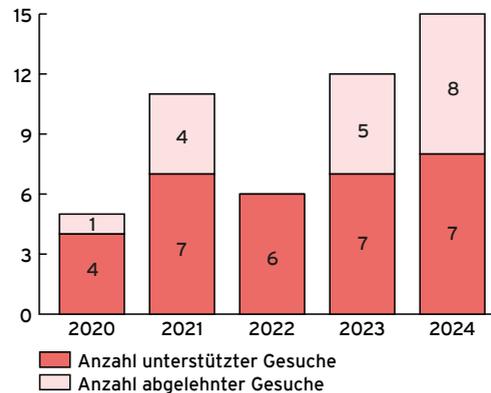
Die Bilanz in Bezug auf die Förderung von Animationsfilmen durch Cinéforum für das Jahr 2024 ist somit beunruhigend. Die Zahl der unterstützten Projekte ist zwar gestiegen, die Summe der zugewiesenen Mittel dagegen rückläufig. Wir werden die Zahlen im Auge behalten und beobachten, wie es 2025 um die Unterstützung des Animationsfilms steht.

(CB, NB, LP)

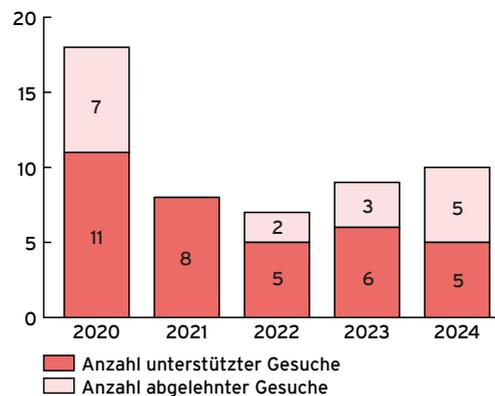
Zürcher Filmstiftung

Im Jahr 2024 lag die Förderquote, die dem Animationsfilm gewidmet ist, bei der Zürcher Filmstiftung bei 4,3%.

Gesuche Projektentwicklung

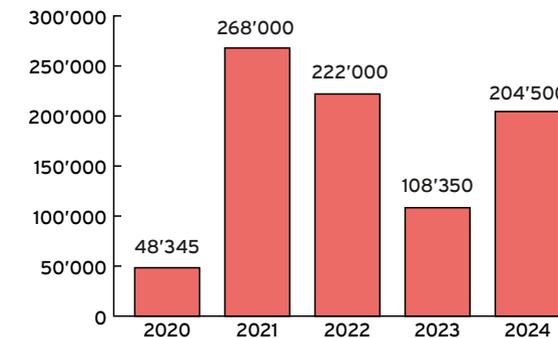


Gesuche Herstellung

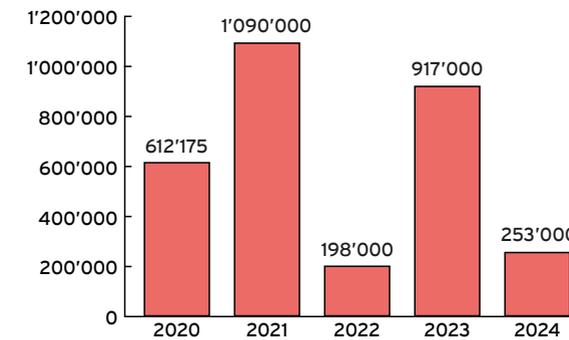


Die Zahl der eingereichten Projekte nahm zu. Im Jahr 2024 wurden sieben von 15 Gesuchen in der Projektentwicklung unterstützt, darunter zwei Langfilme. Die Hälfte der eingereichten Projekte wurde in der Herstellung gefördert.

Förderbeiträge Projektentwicklung



Förderbeiträge Herstellung



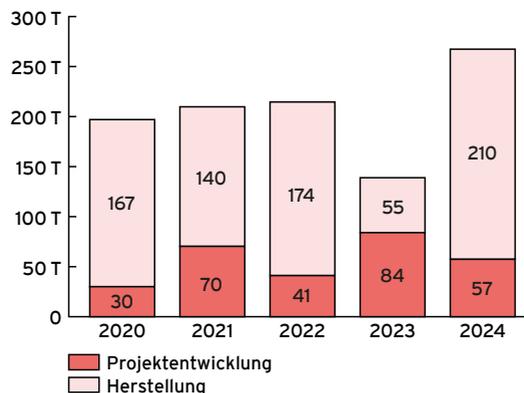
Der für die Projektentwicklung vergebene Förderbetrag stieg 2024 wieder an. Die Beträge, die der Herstellung zugewiesen werden, schwanken von Jahr zu Jahr stark, je nach Einreichung und Förderung von Langfilmen.

(CB)

Berner Filmförderung

Die für den Animationsfilm gewidmete Förderquote der Berner Filmförderung erreichte 2024 14%.

Zugesprochene Beiträge



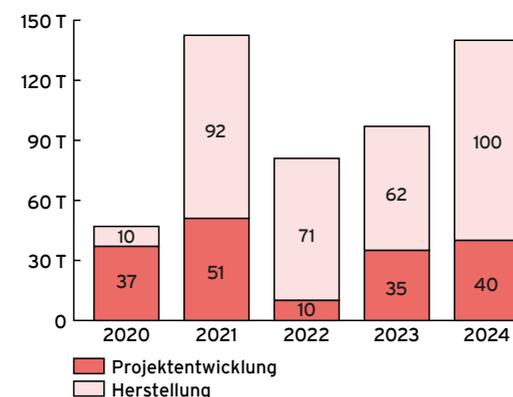
Im Jahr 2024 investierte die Berner Filmförderung CHF 267 362 in den Animationsfilmsektor. Dies entspricht einer deutlichen Steigerung von über 50% im Vergleich zum Vorjahr. Vier Projekte in der Entwicklungsphase wurden mit einem Beitrag von CHF 57 362 unterstützt, während sechs Projekte in der Realisierungsphase erstmals mit einer hohen Summe von CHF 210 000 CHF gefördert wurden.

(CB)

Zentralschweizer Filmförderung

Im Jahr 2024 betrug die dem Animationsfilm gewidmete Förderquote der Zentralschweizer Filmförderung 15,3%.

Zugesprochene Beiträge



Die Gesamtsumme der Fördermittel für Animationsfilme im Jahr 2024 belief sich auf CHF 140 000, was einem Anstieg von mehr als 30% im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Vier Projekte in der Entwicklungsphase und fünf in der Realisierungsphase erhielten Unterstützung. Der Betrag von CHF 100 000, der 2024 für die Produktion von Kurzfilmen vergeben wurde, stellte einen neuen Rekord dar. Die Unterstützung für die Projektentwicklung hat sich mit einem Anstieg von 12% innerhalb eines Jahres ebenfalls weiterentwickelt. Die Entwicklung der Unterstützung des Animationsfilms in der Zentralschweizer Filmförderung ist erfreulich.

(CB)

Aargauer Kuratorium, Basel, St. Gallen, Tessin

Das Aargauer Kuratorium unterstützte im Jahr 2024 fünf Projekte mit insgesamt CHF 117 000. In Basel wurden zwei Projekte mit CHF 60 000 unterstützt. In St. Gallen und im Tessin wurden 2024 keine Animationsprojekte eingereicht.

(CB)

Branche und Verbände

Der GSFA pflegt eine aktive Zusammenarbeit mit allen wichtigen Akteur:innen der Animationsfilmszene und der Kultur- und Filmlandschaft und setzt sich im Interesse der Mitglieder für einen starken Filmplatz Schweiz ein.

Mitgliedschaften:

- Dachverband Cinésuisse
- Suisseculture
- Suisseculture Sociale
- Verein Cinebulletin, Branchenmagazin
- Vorsorgestiftung Film und Audiovision - vfa/fpa (Vertretung im Stiftungsrat)
- ASIFA (Association Internationale du Film d'Animation)
- EAA - European Animation Emile Awards

Cinésuisse

Cinésuisse ist der Dachverband der Schweizer Film- und Audiovisionsbranche.

2024 drehten sich die Gespräche mit Cinésuisse in erster Linie um die vom Parlament verabschiedete Kulturbotschaft 2025-2028 und die Initiative «200 Franken sind genug», die die Funktion der SRG SSR als eine der wichtigsten Partnerinnen des Schweizer Animationsfilms ernsthaft gefährdet.

Die Kulturbotschaft wurde vom Parlament mit einem Budget, das sich im Rahmen der Vorgängerperiode bewegt, verabschiedet. Da der Bundesrat eine massive Entlastung des Bundeshaushalts in Form eines Entlastungspakets plant, wurde Anfang 2025 die entsprechende Vernehmlassung eröffnet. Angesichts der aktuell sehr angespannten Bundesfinanzen und der politischen Situation mit einem sehr rechtslastigen Parlament ist eine Budgeterhöhung leider unrealistisch. Vielmehr muss schon der Erhalt der Errungenschaften im Kulturbereich als positiv gewertet werden.

Die Kulturbotschaft ist ehrgeizig und die Kosten für Filmproduktionen steigen. Die Filmförderbudgets, die seit Jahren nicht mehr erhöht oder wenigstens an die Inflation angepasst wurden, stehen unter Druck. Der mehrjährige Verpflichtungskredit für Filmproduktionen gehört zu den wichtigsten Anpassungen, die die Branche entlasten dürften. Neu werden die verfügbaren Mittel für audiovisuelles Schaffen nicht mehr jährlich, sondern für den gesamten Geltungszeitraum der Kulturbotschaft berechnet, was für mehr Flexibilität sorgt, insbesondere in Anbetracht der Tatsache, dass die Filmherstellung sich oft über mehrere Jahre hinzieht.

Dass die Anliegen von Cinésuisse im Zuge von Verhandlungen und Vernehmlassungen, etwa zur Kulturbotschaft, ins eidgenössische Parlament getragen werden, ist der wertvollen Arbeit von Matthias Aebischer, Präsident von Cinésuisse und Nationalrat, sowie Bettina Mutter, Lobbyistin in Bundesbern mit grossem Netzwerk, zu verdanken.

Die Initiative «200 Franken sind genug» erlitt letztes Jahr einen Rückschlag, nachdem UVEK-Vorsteher Bundesrat Albert Rösti einen Gegenvorschlag zur Initiative ankündigte, der eine Senkung der Serafe-Gebühr auf 300 Franken anstelle der von der Initiative geforderten 200 Franken vorsieht. Im Moment bleibt alles offen und vor allem extrem politisch. National- und Ständerat sind sich uneins, wie es mit dem Gegenvorschlag weitergehen soll, und schwanken zwischen der Bereitschaft, der Initiative Folge zu leisten, und dem Wunsch, sie komplett zu versenken. Die zuständige Ständeratskommission will auf die Volksinitiative erst eintreten, wenn der Nationalrat darüber befunden hat, was voraussichtlich im dritten Quartal 2025 der Fall sein dürfte. Es wird also ein langwieriger Prozess, der die Klärung der Sache nur hinauszögert.

Die letzte Sitzung von Cinésuisse begann mit einem Applaus für Präsident Matthias Aebischer, der den Sprung in den Berner Gemeinderat geschafft hat. Er wird deshalb im Frühjahr aus dem eidgenössischen Parlament austreten und muss innert der gesetzlichen Frist von sechs Monaten nach seiner Wahl seine bezahlten Mandate abgeben. Somit wird Matthias Aebischer nach fast 13 Jahren, in denen er sein Gespür und sein politisches Netzwerk in den Dienst von Cinésuisse gestellt hat, auch sein Amt als Cinésuisse-Präsident niederlegen. Eine interne Kommission hat sich bereits auf die Suche nach geeigneten Kandidat:innen für dieses hochpolitische Amt gemacht. Der GSFA dankt Matthias Aebischer für seinen unermüdlichen Einsatz in den letzten Jahren, insbesondere für sein Engagement gegen die «No Billag»-Initiative und für die «Lex Netflix». Unser Erfolg an der Urne ist nicht zuletzt seinem Wirken zu verdanken.

(EC)

Suisseculture

Suisseculture ist der Dachverband der Organisationen der professionellen Kultur- und Medienschaffenden der Schweiz und der schweizerischen Urheberrechtsgesellschaften. Der GSFA ist seit vielen Jahren Mitglied und kann so die Position der Animationsfilmschaffenden in die politische Diskussion einbringen. Die Aktivitäten 2024 des Vereins können unter Aktuelles auf der Website sowie im Jahresbericht, der in Kürze veröffentlicht wird, eingesehen werden.

Suisseculture Sociale

Die Schwesterorganisation von Suisseculture, Suisseculture Sociale, setzt sich zusammen mit den Mitgliedsverbänden für die Verbesserung der Situation der Kulturschaffenden im Bereich der sozialen Sicherheit ein. Seit 2023 ist der GSFA auch Mitglied bei Suisseculture Sociale.

Seit Anfang 2023 arbeitet Suisseculture Sociale in Kooperation mit Suisseculture und den Berufsverbänden aktiv daran, ein neues Informations- und Beratungsangebot zur sozialen Sicherheit für alle Kulturschaffenden in Form eines Online-Leitfadens aufzubauen. Dabei geht es um Sozialversicherungen und andere Massnahmen, die uns Kulturschaffende vor sozialen und finanziellen Risiken schützen. Ebenfalls thematisiert werden Entschädigungen bei Erwerbsausfall, faire Arbeitsbedingungen, Familienzulagen, Altersvorsorge, Krankheit, Unfall sowie steuer- und arbeitsrechtliche Fragen.

Der Online-Ratgeber wurde im Oktober 2024 veröffentlicht. Er ist in seiner Form das bisher umfassendste Referenzwerk, das durch weitere Themen ergänzt werden soll, die bisher noch nicht berücksichtigt werden konnten. Er ist in den Landessprachen Deutsch, Französisch und Italienisch verfügbar und wurde in

enger Zusammenarbeit zwischen den Berufsverbänden und Fachexpert:innen in den einzelnen Bereichen erarbeitet.

Parallel zum Ratgeber lanciert Suisseculture Sociale auch eine nationale Sensibilisierungskampagne, in der prominente Kulturschaffende in kurzen Videos ihren persönlichen Bezug zum Thema darlegen. Isabelle Favez vertrat den Animationsfilm.

Im Rahmen von drei Veranstaltungen in Lausanne, Zürich und Lugano zum Thema soziale Sicherheit im Kulturschaffen wurde das neue Angebot vorgestellt.

(CB)

Swiss Films

Die Stiftung Swiss Films hat vom Bundesamt für Kultur den Auftrag erhalten, Massnahmen zur Sichtbarkeit und zur Erhöhung der Marktchancen von Schweizer Filmen im Ausland umzusetzen.

2024 wurde Swiss Films vom Bundesamt für Kultur beauftragt, den Schweizer Film innerhalb der Schweiz bekannter zu machen. Dies erfolgt in Ergänzung zum Kerngeschäft, der Umsetzung von Massnahmen zur Sichtbarkeit und zur Erhöhung der Marktchancen von Schweizer Filmen im Ausland.

Dazu fand im August 2024 das sogenannte Sounding Board statt, an dem Sereina Gabathuler teilnahm und die Interessen des GSFA vertrat. Die Branche wurde aufgefordert, sich darüber Gedanken zu machen, wie der Schweizer Film besser propagiert werden könnte und dazu Vorschläge zu sammeln. In Kleingruppen wurde das Thema diskutiert und präsentiert. Wichtig scheint, dass sich die Promotion nicht nur auf den Kinofilm konzentriert, sondern alle Sparten einbezieht. Gerade für die Animationsbranche, deren Kerngeschäft der Kurzfilm ist, wird es umso wichtiger sein, sich dafür einzusetzen, dass eben nicht nur Kinofilme in den Genuss dieser Massnahmen kommen.

2024 nahm Swiss Films am Marché International du Film d'Animation (Mifa) in Annecy teil, wo jeweils auch Schweizer Produktionen präsent sind. Filmschaffende nahmen an verschiedenen Koproduktionstreffen, Panels und Pitches teil. SWISS FILMS war am Mifa mit einem eigenen Stand vertreten und beriet internationale Branchenvertreter:innen zum Schweizer Animationsfilmschaffen.

Im digitalen SWISS FILMS Line-Up Animation 2024 sind nebst der Annecy-Selektion und weiteren Festivalhits auch eine handverlesene Auswahl an Animationsfilmen aus der Schweiz zu entdecken.

Weiterhin ist Sylvain Vaucher Ansprechperson für Kurzfilme bei Swiss Films.

(CB, SG)

FOCAL

Die Stiftung FOCAL hat den Auftrag, für die Berufsleute der Film- und Audiovisionsbranche und der neuen Medien - und in enger Zusammenarbeit mit ihnen - berufliche Weiterbildungsangebote zu entwickeln, zu organisieren und durchzuführen und so die Filmkultur zu stärken. Direktorin ist Rachel Schmid, Programmverantwortlicher Animation ist weiterhin Fred Guillaume. Anja Kofmel vertritt im Stiftungsrat das Fachgebiet Animation.

Mit dem Stage Pool erleichtert FOCAL dem Nachwuchs den Einstieg in das Berufsleben und beschleunigt den Wissenstransfer. Absolvent:innen, die ein Praktikum machen möchten, und Betriebe, die Praktikant:innen suchen, können sich im Stage Pool eintragen und einander auf diese Weise finden.

Die Weiterbildungsangebote im Jahr 2024 können auf focal.ch eingesehen werden. Ausserdem informiert ein Newsletter regel-

mässig über aktuelle Weiterbildungen und Anmeldetermine. Er kann direkt auf der Webseite von FOCAL abonniert werden.

2024 bot FOCAL folgende Seminare im Bereich Animation an:

- THE ART OF STORYBOARDING
19. und 20. April 2024, Bern
- ART DIRECTION FOR ANIMATED FILMS
3. September 2024, Baden, im Rahmen von Fantoche
- SCULPTING FOR ANIMATION
26. und 27. Oktober 2024, Luzern, in Zusammenarbeit mit der HSLU
- CREATING TOUCHING CHARACTERS FOR ANIMATED FILMS
8. und 9. November 2024, Bern

(CB)

ASIFA

Die Association Internationale du Film d'Animation ASIFA ist der internationale Dachverband des Animationsfilms sowie das globale Netzwerk der Animationsfilmverbände und steht unter dem Patronat der UNESCO.

Die ASIFA vergibt jährlich einen Preis und organisiert den International Animation Day am 28. Oktober zu Ehren der Geburt des Animationsfilms. Jedes Jahr wählen die ASIFA-Chapters gemeinsam eine:n Künstler:in, der oder die das Poster für den International Animation Day gestaltet.

Der GSFA ist ein bedeutendes nationales Chapter der ASIFA. Ansprechperson für die Schweiz ist die Geschäftsleiterin Carole Bagnoud.

GSFA-Mitglieder können beim Sekretariat eine kostenlose ASIFA-Mitgliedschaft beantragen.

(CB)

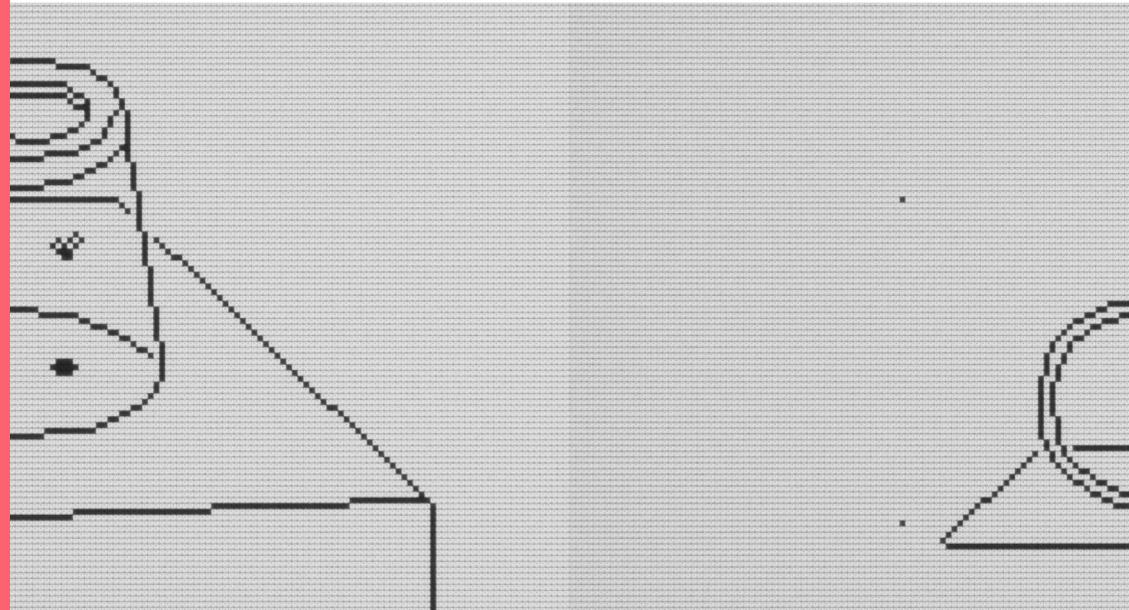
Festivals

Annecy: 9.-15. Juni 2024

Das Festival international du Film d'Animation d'Annecy gilt als weltweit bedeutendstes und grösstes Animationsfilmfestival. Während des Festivals findet jeweils auch der Marché international du film d'animation (mifa) statt. Swiss Films repräsentierte an der Messe erneut den Schweizer Animationsfilm. Vorstandsmitglieder des GSFA halfen Sylvain Vaucher und Marcel Müller von Swiss Films bei der Betreuung des Standes. Wiederum stellte der GSFA seinen Mitgliedern eine kostenlose Übernachtungsgelegenheit zur Verfügung, das Angebot wurde sehr geschätzt und gut genutzt. Am 12. Juni fand der traditionelle Cocktail Suisse auf der Terrasse La Voile im Impérial Palace statt. Swiss Films erstellte zusammen mit dem GSFA, Fantoche und Animatou eine Gästeliste und empfing die Gäste. Der Anlass war gut besucht.

Schweizer Filme im Programm

- Wettbewerb Langfilme:
Sauvages von Claude Barras, Schweizer Koproduktion
Nadasdy Film



- Wettbewerb Langfilme Contrechamp:
Reise der Schatten von Yves Netzhammer,
Produktion Freihändler Filmproduktion
- Wettbewerb Kurzfilme:
The Car That Came Back From the Sea von Jadwiga Kowalska,
Produktion Jadwiga Kowalska - Animation & Illustration
- Wettbewerb Junges Publikum:
Baking with Boris von Maša Avramović, Schweizer
Koproduktion Nadasdy Film
- Wettbewerb Abschlussfilme:
Searching for the 5th Direction von Matthias Schüpbach,
Produktion HSLU
- Wettbewerb TV-Filme:
Lola et le piano à bruit von Augusto Zanovello,
Schweizer Koproduktion Nadasdy Film
Une guitare à la mer von Sophie Roze (FR/CH), Schweizer
Koproduktion Nadasdy Film

Ausgezeichnete Schweizer Filme

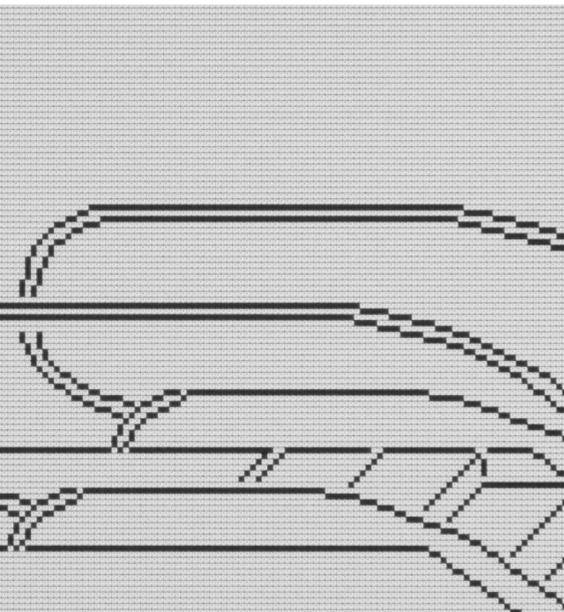
Fünf Preise gingen dieses Jahr an Schweizer Filme oder Ko-Produktionen:

- France TV Preis für einen Kurzfilm + Jurypreis:
The Car That Came Back From the Sea von Jadwiga Kowalska, Produktion Jadwiga Kowalska - Animation & Illustration
- Kristall für eine TV-Produktion + Publikumspreis:
Une guitare à la mer von Sophie Roze (FR/CH), Schweizer Koproduktion Nadasdy Film
- Jurypreis für ein TV-Special:
Lola et le piano à bruit von Augusto Zanovello, Schweizer Koproduktion Nadasdy Film

→ Siegerfilme Annecy 2024

(CB)

09



Fantoche: 3.-8. September 2024

Im Fokus der diesjährigen Ausgabe von Fantoche stand das Thema «All We Need Is Love», das von Špela Čadež kuratiert wurde. Die Veranstaltung erinnerte die Besucher:innen an das Wesentliche: die Kraft der Liebe und der Menschlichkeit.

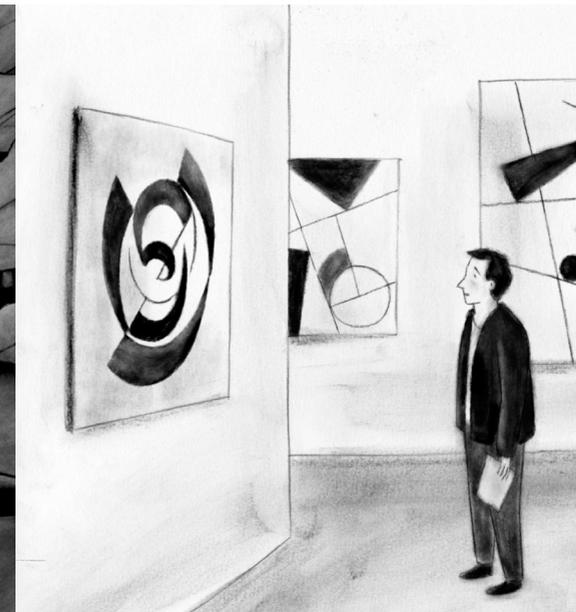
In diesem Jahr fungierte Österreich als Gastland. Der österreichische Animationsfilm ist untrennbar mit den Bewegungen der bildenden Kunst, des Experimentalfilms und der zeitgenössischen Musik verbunden. Er widersetzt sich dem linearen Kanon, um neue Ästhetiken hervorzubringen.

Wir gratulieren den Macher:innen der prämierten Schweizer Filme:

SWISS COMPETITION:

- **BEST SWISS**
Sans Voix von Samuel Patthey, Produktion DOC MOBILE/RTS, CH 2024

- **HIGH SWISS RISK**
La Perra von Carla Melo Gampert, Produktion June Films, CO/FR 2023
- **NEW SWISS TALENT**
About a Cow von Pavla Baštanová, Schweizer Koproduktion Dschoint Ventschr Filmproduktion/SRF, CZ/CH 2023
- **FANTASTIC SWISS**
Matta and Matto von Bianca Caderas/Kerstin Zemp, Produktion YK Animation Studio/SRF, CH 2023
- **AUDIENCE AWARD SWISS COMPETITION**
Dieter von Rolf Broennimann, Produktion bbdesign animation, CH 2024
- **SPECIAL MENTION SWISS COMPETITION SWISS JURY**
On Hold von Delia Hess, Produktion Papierboot/SRF, CH 2024



- SWISS COMPETITION SPECIAL MENTION YOUTH JURY
About a Cow von Pavla Bašťanová, Schweizer
Koproduktion Dschoint Ventschr Filmproduktion/SRF, CZ/
CH 2023
- SWISS COMPETITION SPECIAL MENTION
The Car That Came Back From the Sea von Jadwiga
Kowalska, Produktion Jadwiga Kowalska - Animation &
Illustration, SRF, CH 2023

SWISS ANIMATION INDUSTRY AWARD (SAIA):

- SAIA WINNER:
Les indésirables?! von Gianni Maranzano, Produktion
imaginastudios
- SPECIAL MENTION: MOTION DESIGN
HEC - ACTC von Lorenzo Monti, Produktion Outfits.Studio

SPECIAL MENTION: CRAFT

Campagne d'information sur le harcèlement von Guillaume
Mégroz, Produktion Outfits.Studio

– SPECIAL MENTION: CONCEPT

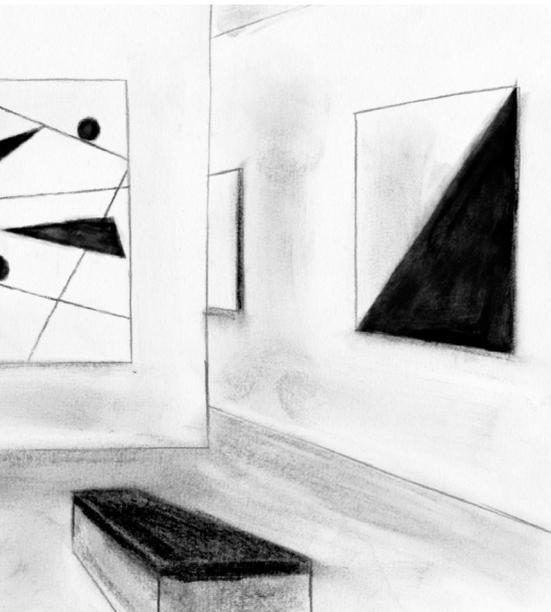
Peta - Kill the tradition von Neil Stubbings, Produktion Jelly

Swiss Animation Meet and Greet

Im Rahmen von Fantoche lud der GSFA die Verantwortlichen von Schweizer Stiftungen und Filmförderungsinstitutionen ein, die Welt des Schweizer Animationsfilms besser kennenzulernen. Während des Apéro Riche in der Bar Rampe nutzten die Vertreter:innen des GSFA, von Fantoche und den verschiedenen regionalen und nationalen Förderinstitutionen die gesellige Atmosphäre für Gespräche und Austausch.

Find a producer

Dieser Anlass, der allen Schweizer Animationsfilmschaffenden offensteht, bietet die Gelegenheit, Produzent:innen kennenzu-



lernen und sich auszutauschen. Projekte und Ideen werden 1:1 gepitcht und diskutiert, Skills präsentiert und Kontakte geknüpft, um neue, fruchtbare Kooperationen zu ermöglichen. Acht Produzent:innen sowie 20 Animationsfilmschaffende trafen sich 2024 im Tumbler und tauschten sich aus.

Industry Day

Der Fantoche Industry Day, welcher in diesem Jahr zum zehnten Mal stattfand, wurde wiederum von Amélie Cochet und Veronica L. Montaña kuratiert und organisiert.

Unter dem Motto «Root to Rise» lud der Industry Day dazu ein, gemeinsam mit lokalen und internationalen Talenten des Animationsfilms in Panels, Präsentationen und Workshops neue sowie bewährte Techniken zu besprechen, alternative Workflows zu erforschen und Neues zu lernen. Der Elefant im Raum, Generative AI, wurde anhand eines Diskussionspanels mit zwei Technikern und einer Juristin besprochen und eingeordnet, bevor die Kunst und das Bedürfnis des Storytellings in einem packenden Panel zwischen story artists, Drehbuchautor:innen und dem Publikum zelebriert wurde.

Im Workshop mit Aya Suzuki zum Thema Storyboarding konnten die gelernten Storytelling-Techniken direkt ausprobiert und umgesetzt werden, während zwei faszinierende Präsentationen zum Thema Marketing für Selbständige (Giulia Martinelli) beziehungsweise Game Design (Klaus Lyngeled, Moonhood Studio) gehalten wurden. Ramon Arango, der gebürtige Badner CG Artist, der den Sprung in die internationale Animationsindustrie erfolgreich geschafft hat, hielt den Artist Talk und begeisterte mit einer breiten Palette an Erfahrungen, Einblicken und Eindrücken aus unterschiedlichsten Projekten.

Als krönender Abschluss des Tages wurde im Rahmen des SAIA - Swiss Animation Industry Award in Zusammenarbeit mit der Swissfilm Association SFA «The undesirables?!» von Gianni Maranzano (imaginastudios) zum besten animierten Auftragsfilm der Schweiz 2024 gekürt. Die drei Special Mentions gingen an «PETA - Kill the Tradition» von Neil Stubbings für Concept, «Campagne d'information sur le harcèlement» von Guillaume Mégroz (23bis) für Craft und an «HEC ACTC» von Lorenzo Monti für Motion Design.

(AC)



Apéro

Am Festival-Freitag luden Fantoche, der GSFA, die Swissfilm Association und die Hochschule Luzern – Design, Film & Kunst zum traditionellen Apéro ein. Es war eine Freude, so viele Leute anzutreffen! Der Abend wurde mit Karaoke fortgesetzt, wo sich Gesangstalente messen konnten.

Regio Kaffe

Am 3. September 2024 fand das Regio Kaffe im Rahmen von Fantoche zum dritten Mal statt. Das Regio Kaffe ist eine unkomplizierte Gelegenheit, Neuigkeiten und spezifische Anliegen zur Filmförderung auf regionaler Ebene mit dem GSFA zu teilen.

Logis

Der GSFA offerierte seinen Mitgliedern wieder Übernachtungsgelegenheiten in der Badener Jugendherberge.

(CB)

Animatou: 3.-12. Oktober 2024

Die diesjährige Ausgabe des internationalen Animationsfilmfestivals Animatou in Genf begann am 3. Oktober. Das Selektionsteam wählte 100 Kurzfilme aus. Auf dem Programm standen auch Langfilme, immersive Werke, Workshops und Begegnungen. Die Bilanz der Veranstaltung ist online. Das Publikum konnte im Schweizer Wettbewerb seinen Lieblingsfilm küren. Animatou wird 2025 sein 20-jähriges Jubiläum feiern und verspricht eine festliche nächste Ausgabe sowie eine fruchtbare Zusammenarbeit. Wir freuen uns schon jetzt darauf.

Folgende Schweizer Animationsfilme wurden am Animatou ausgezeichnet:

- Schweizer Wettbewerb, Juryspreis «SSA / Suissimage»:
The Car That Came Back From the Sea (CH, 2023)
Regie: Jadwiga Kowalska
Produktion: Jadwiga Kowalska - Animation & Illustration, SRF



- Schweizer Wettbewerb, Publikumspreis «Payot Libraire»: *Une guitare à la mer* (CH, 2024)
Regie: Sophie Roze
Produktion: Nadasdy Film

→ PALMARÈS 2024

(CB)

Lugano Animation Days: 6. -10. November

Die Lugano Animation Days 2024 wurden mit der Vernissage von KineticLAD, einer Ausstellung animierter Kunstwerke von Schweizer Kunstschaffenden, eröffnet. Darauf wurde die Eröffnungsanimation von Paloma Canonica präsentiert, musikalisch untermalt vom experimentellen DJ Set Healing System.

Ein Höhepunkt der Lugano Animation Days war das Event mit dem Regisseur und Preisträger des Student-Oscar Ahmad Saleh, der seine Filme mit ergreifenden Erzählungen über die Realität in Palästina begleitete.

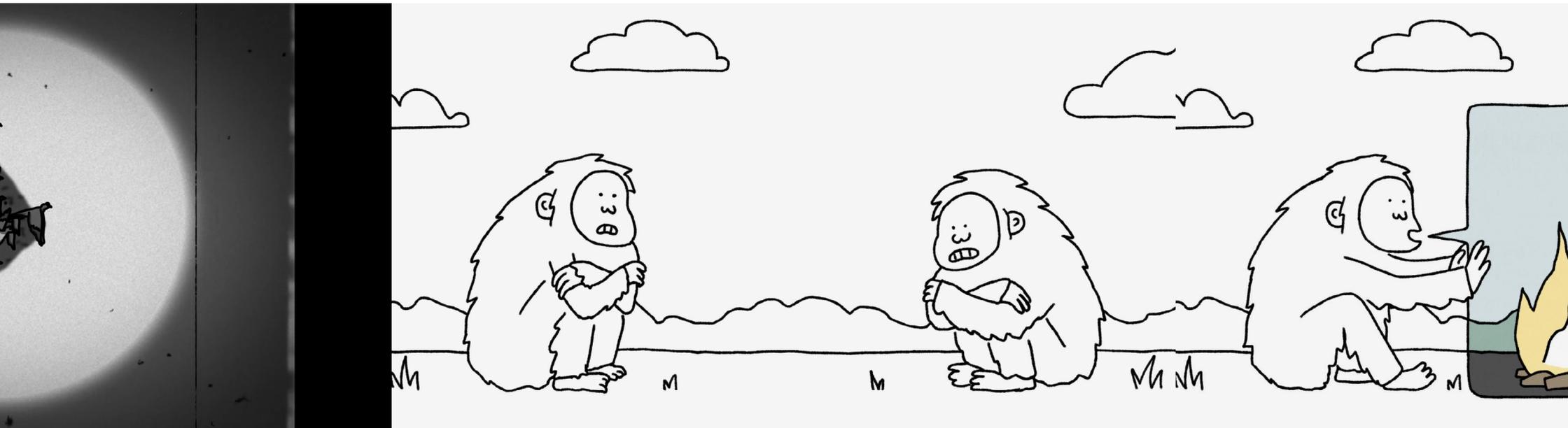
Die Masterclass mit dem Schweizer Kollektiv Team Tumult, das für seine innovativen Projekte bekannt ist, bot die einmalige Gelegenheit, kreative Animationstechniken und prozesse kennenzulernen und Wissenswertes über die finanziellen Aspekte der Arbeit als Kollektiv zu erfahren.

Für nächtliche Unterhaltung sorgten die LAD Nights, wo sich aus der musikalischen Darbietung des Duos Caleidophonic und dem DJ Set von Hervé sowie animierten Bildern aus aller Welt eine Symbiose aus Animation und Musik entwickelte.

Auch die jüngsten Besucher:innen kamen in den Kinder-Workshops, die in Zusammenarbeit mit Il Cinema dei Ragazzi organisiert wurden, auf ihre Kosten. Bei kreativen Aktivitäten und Kurzfilmen konnte das junge Publikum Neues lernen und in die magische Welt des Zeichentrickfilms eintauchen.

All diese Veranstaltungen bildeten den Rahmen für die vier Kurzfilmwettbewerbe, an denen rund 70 Filme aus der Schweiz und der ganzen Welt vorgeführt wurden. Dank dieser Programmvielfalt sind die Lugano Animation Days aus der Animationsfilmszene der italienischen Schweiz nicht mehr wegzudenken.

(OE)



Solothurner Filmtage: 22. - 29. Januar 2025

Brunch d'Animation

Der traditionelle Brunch am Festival-Samstag fand dieses Jahr wieder im grossen Saal des Alten Spitals in Solothurn statt und war wie jedes Jahr ein fröhliches Wiedersehen. Der Präsident Elie Chapuis begrüsst die rund 110 anwesenden Mitglieder und Gäste in Solothurn. Im Anschluss an den Brunch schauten wir gemeinsam den Animationsfilmwettbewerb. Für die GSFA-Mitglieder war der Eintritt kostenlos.

53. Animationsfilmwettbewerb: Samstag, 25. Januar

Die Auswahlkommission des GSFA, bestehend aus Estelle Gatteln, Claudius Gentinetta und Sylvain Vaucher, stellte im Oktober 2024 das Programm für den traditionellen Animationsfilmwettbewerb zusammen. Aus 28 Filmen wählte die Kommission elf aus. 847 Personen haben die Vorstellung am Samstag in der Reithalle und 142 Personen am Dienstag im Canva besucht, insgesamt 989

Personen. Davon haben 863 Personen abgestimmt, sechs Stimmzettel waren ungültig.

Das Publikum prämierte den Film *Storytelling* von Nils Hedinger. Herzlichen Glückwunsch!

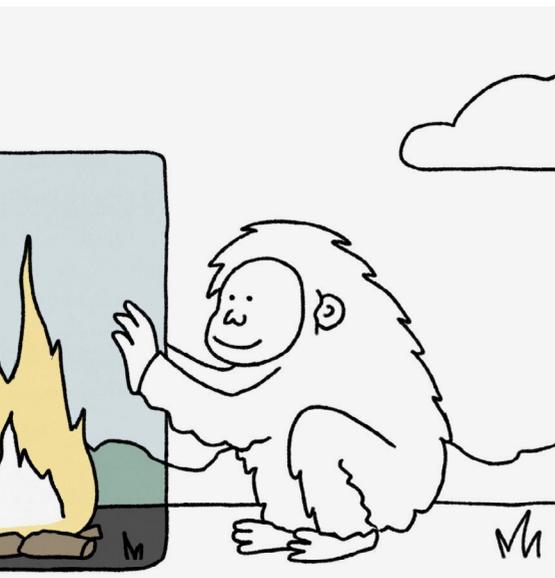
SUISSIMAGE und SSA stiften jährlich den Publikumspreis im Gesamtwert von CHF 10 000, besten Dank dafür!

Die Preisverleihung fand am Mittwoch im Rahmen der «Soirée de Clôture» der Solothurner Filmtage statt. Elina Huber, Noémi Knobil, Jill Vágner und Sven Bachmann (Gewinner:innen des Publikumspreises 2024) kreierten die Siegestrophäe.

Nacht der Nominationen Schweizer Filmpreis

An der Nacht der Nominationen während der Solothurner Filmtage wurden drei Animationskurzfilme für den Schweizer Filmpreis nominiert:

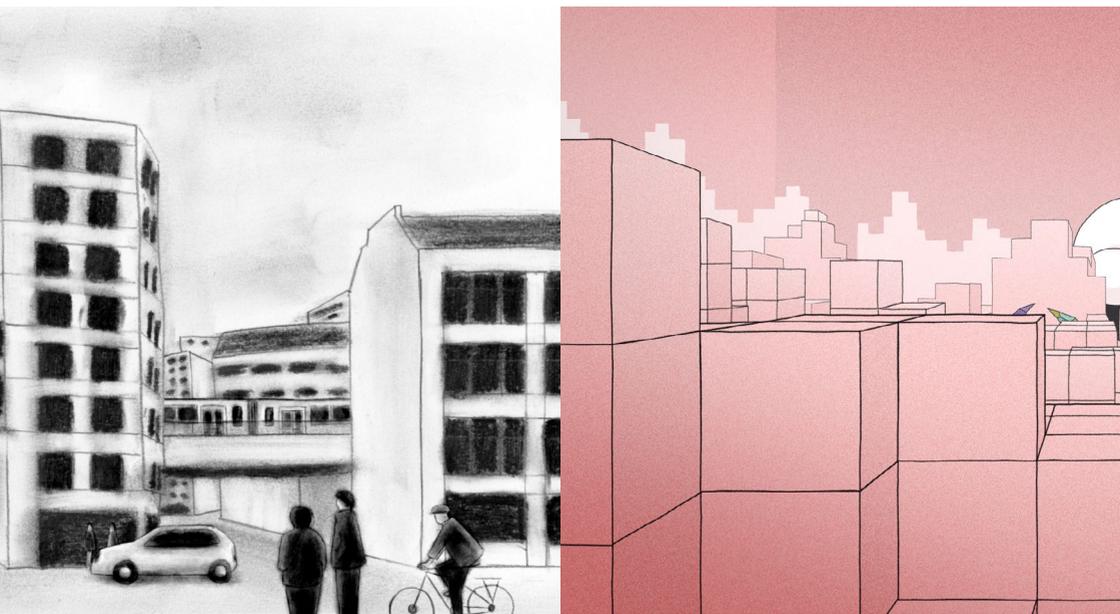
- *Sans Voix* von Samuel Patthey, Produktion DOC MOBILE/RTS, CH 2024



- *On Hold* von Delia Hess, Produktion Papierboot/SRF, CH 2024
- *Long Distance* von Michael Frei, Produktion Playables GmbH, CH 2024

Savages von Claude Barras, produziert von Nadasdy Film, wurde für den renommierten Preis des besten Spielfilms nominiert. Am 21. März fand in Genf die Preisverleihung statt. Den Quartz für den besten Schweizer Animationsfilm konnte Samuel Patthy mit seinem Film *Sans Voix* entgegennehmen. Wir gratulieren herzlich!
(CB)

Projekte



Der Vorstand und die Geschäftsleitung arbeiten auch ausserhalb der regulären Arbeitsgruppen immer wieder an spezifischen Projekten.

Peer2Beer

Peer2Beer ist eine von der GSFA organisierte Vernetzungsplattform von Mitgliedern für Mitglieder und Animationsbegeisterte. Dabei wird in gemütlicher Atmosphäre Knowhow im Animationsbereich oder verwandten Themen geteilt. Danach gibt es Raum, um sich auszutauschen und zu vernetzen. Der Anlass findet jeweils am letzten Donnerstag im Monat statt (ausser an Feiertagen) und bietet so gleichzeitig die Gelegenheit, regelmässig zusammenzukommen.

Im Jahr 2024 wurde neu das Peer2Beer auch über den Röstigraben hinweg organisiert. Wir blicken zurück auf viele spannende und inspirierende Veranstaltungen, die mit Begeisterung besucht wurden. An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei unseren Peer2Beer-Hosts bedanken:

- 25. Januar - «Filmpolitik» mit Elie Chapuis, Hélium Films, Lausanne
- 29. Februar - «Effizient und flexibel animieren mit Adobe Animate» mit Jonathan Wuest, Zürich
- 14. März - Führung Kino Uto in Zürich, Zürich
- 25. April - Animationsstudio Team Tumult, Olten
- 30. Mai - «Akquisestrategie und Austausch» mit Philippe Moesch, Cutout Studio GmbH, Olten
- 27. Juni - «Animation und KI» mit Desto Geima, Lausanne
- 29. August - «Das abenteuerliche Leben eines Filmverleihers» mit Thomas Waldner, Zürich
- 26. September - «Geschichte des Animationsfilms der französischsprachigen Schweiz» mit Maria Tortajada, Mathieu Donner, Chloé Hofmann, Pierre-Emmanuel Jaques et Baptiste Mesot, Lausanne
- 24. Oktober - «Animation meets Illustration» mit syndicom, Bern
- 28. November - «Stop-motion & 3D-Druck: Geheimnisse der Herstellung» mit Antonin Niclass, Lausanne

- 12. Dezember - «Hinter den Kulissen des Animadvent» mit Amélie Cochet, Justine Klaiber und Olivier Samter, Zürich

Wir sind laufend auf der Suche nach Peer2Beer-Hosts und Ideen. Bei Interesse können Sie sich via social@swissanimation.ch melden.

Newsletter-Anmeldung unter: <https://swissanimation.ch/de/services/weiterbildung/peer2beer/>

(SV / FM)

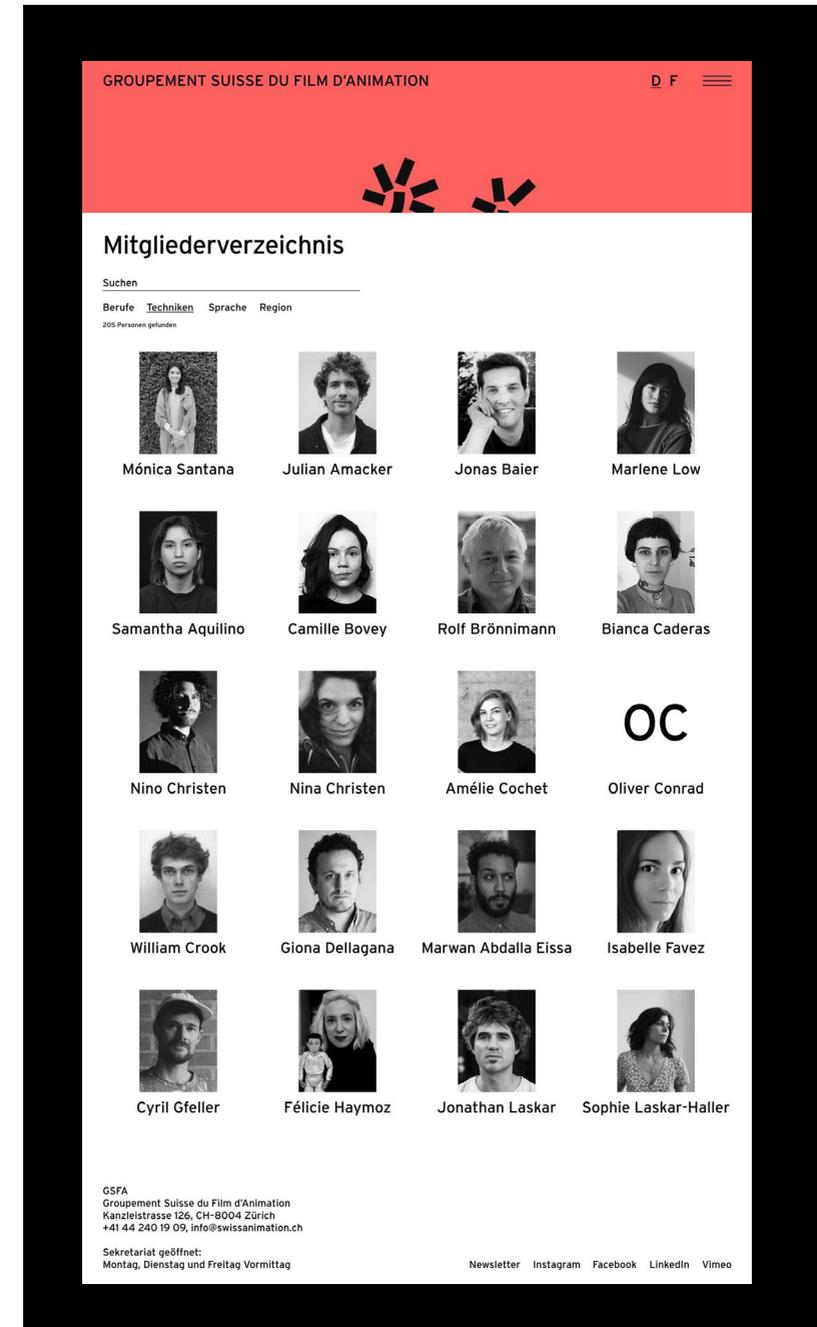
Neue Website

Im Januar 2024 hat der GSFA mit dem Start seiner neuen Website swissanimation.ch ein grosses Projekt erfolgreich abgeschlossen. Damit hat er einen bedeutenden Schritt in seiner digitalen Entwicklung gemacht.

Die wichtigsten Neuerungen der Website sind:

- + Agenda-Feature mit Filterfunktion
- + News-Einträge mit Filtermöglichkeit
- + Suchfunktion
- + Integration von Mitglieder-Daten aus der Animationsdatenbank animation.ch
- + Ein Spotlight für Mitglieder auf der Startseite
- + Individuell anpassbare Banner für Mitglieder
- + Logoanimation zum Auf- und Zuklappen
- + Eine überarbeitete Menüstruktur

(FM / CB)



Digitale Rechnungsstellung

Im vergangenen Jahr haben wir unsere Fakturierungsmethode überarbeitet und auf digitale Rechnungen umgestellt. Zu diesem Zweck wurde bei der PostFinance eine QR-IBAN erstellt. Mit Hilfe unserer FileMaker-Datenbank haben wir die technisch notwendigen Anpassungen vorgenommen und die neuen Rechnungsvorlagen in vier Sprachen erstellt.

Mit der digitalen Rechnungsstellung soll der Postversand künftig abgelöst werden. Das ermöglicht uns, die Kosten zu senken und noch dazu etwas Gutes für die Umwelt zu tun. Künftig erhalten die Mitglieder keine Mitgliedschaftsbestätigung mehr. Neu ist direkt auf der Rechnung vermerkt, dass diese als Bestätigung der Mitgliedschaft gilt. Auf Wunsch wird zusätzlich eine Mitgliedschaftsbestätigung per E-Mail ausgestellt.

(CB)

Kooperationen

Die zunehmende Beliebtheit von Schweizer Animationsfilmen äussert sich auch durch Anfragen an den GSFA und eröffnet uns Chancen auf Kooperationen mit neuen Partner:innen.

Forschungsprojekt zum Animationsfilm der französischsprachigen Schweiz

Gute Neuigkeiten für den Schweizer Animationsfilm! Ein Forschungsprojekt unter der Leitung von Maria Tortajada beleuchtet die Geschichte des französischsprachigen Animationsfilms in der Schweiz.

Das Projekt der Uni Lausanne in Zusammenarbeit mit dem nationalen Filmarchiv Cinémathèque suisse hat zum Ziel, die augenfällige Wissenslücke über den Schweizer Film zu schliessen. Es setzt dabei auf eine originelle Methode, die sich bei anderen Forschungsarbeiten der Uni Lausanne bewährt hat. Die Forschenden entwickeln dabei ein passendes Instrument - eine Datenbank und darauf beruhende Netzwerkvisualisierungen -, das sie mit anderen Akteuren ausserhalb des Projekts teilen wollen. Ziel ist es, zusammen mit den Schweizer Partner:innen ein besseres Verständnis für den Schweizer Animationsfilm zu entwickeln, was die akademische Filmlehre dringend braucht. Cinébulletin hat zum Thema einen Artikel geschrieben.

Im Rahmen der Lancierung der Forschungsarbeit fand am 26. September in Lausanne ein Peer2Beer mit Maria Tortajada, Mathieu Donner, Chloé Hofmann, Pierre-Emmanuel Jacques und Babtiste Mésot von der Uni Lausanne statt. Wir möchten diese Treffen in Zusammenarbeit mit der Uni Lausanne in regelmässigen Abständen wiederholen, um die Dynamik der Arbeiten voranzutreiben und die Beziehungen zwischen den Forschenden und den Branchenakteur:innen zu bereichern.

Internationales Trickfilm-Festival Stuttgart (ITFS)

Nach Annecy 2022 liegt unser Kunstschaffen dieses Jahr im Fokus unserer deutschen Nachbarn. Die Schweiz ist Gastland am Internationalen Trickfilm-Festival Stuttgart (ITFS), das vom 6. bis 11. Mai 2025 stattfindet. Ein erstes Treffen zwischen den

Verantwortlichen des ITFS, von SWISS FILMS und dem GSFA anlässlich des Filmfestivals Fantoche markierte den Beginn einer intensiven Zusammenarbeit im Hinblick auf das Programm und die Veranstaltungen rund um den Fokus Schweiz. Der Länderfokus am ITFS ist für unser Filmschaffen und unsere Szene eine ausgezeichnete Chance, unsere nationale und internationale Position als kleines Land mit grossartigen Filmen zu stärken. Wir freuen uns sehr darauf, unser Schaffen und unsere Werke am ITFS zu zeigen und dabei unser internationales Netzwerk auszubauen und neue Kooperationen ins Auge zu fassen.

Castellinaria: 16. - 23.11.2024

Im Rahmen des KIDS FILM FORUM fand am 18. November 2024 eine ganztägige Veranstaltung mit Vorträgen und Präsentationen zum Thema Animationsfilm für Kinder und Jugendliche statt. Am 16. November 2024 wurde unter der Leitung von Lilo Wullschleger der Workshop «Einführung in die Stop-Motion» für Tessiner Lehrpersonen für bildnerisches Gestalten durchgeführt. Der GSFA wurde von den Organisatoren des Festivals um Unterstützung bei der Verbreitung von Informationen innerhalb unseres Netzwerks angefragt.

filmo

Unter der Patronage des GSFA hat filmo die «Collection Ansorge» mit den wundervollen Animationsfilmen von Gisèle und Nag Ansorge veröffentlicht. Die zwischen 1957 und 1991 produzierten Werke wurden von Cinémathèque suisse restauriert und liefern einzigartige Einblicke in das Werk des Filmemacher-Ehepaars. Sie sind auf verschiedenen Streaming-Plattformen verfügbar.

Ebenfalls unter der Patronage des GSFA sowie von filmkids.ch hat filmo die Kollektion «Linard, Marius & Königin Po» herausgegeben. Die Sammlung vereint die kreativen Visionen von vier

Schweizer Regisseurinnen und bringt fünf einzigartige Geschichten mit viel Herz und Einfühlungsvermögen auf die Leinwand.

Weiter hat filmo die Featurette «Eine kurze Geschichte des Schweizer Animationsfilms» erarbeitet. Das zwölfminütige Video lädt zu einer kleinen Zeitreise durch die Welt des Schweizer Animationsfilms von den 1920er-Jahren bis in die Gegenwart ein.

Der GSFA hat zudem an der Kommunikationsarbeit für verschiedene Projekte mitgewirkt.

Ausstellung «Grains de folie. Cinéma d'animation de sable» (01.11.2024 - 30.03.2025)

Die Ausstellung «Grains de folie. Cinéma d'animation de sable» im Musée Alexis Forel in Morges beleuchtete die Arbeit der Waadtländer Filmemacher Gisèle und Nag Ansorge, Pioniere der Sandanimationstechnik, aber auch das Werk zeitgenössischer Filmschaffender, die diese anspruchsvolle Technik weiterführen. Verschiedene Veranstaltungen, so etwa Kinoabende mit Kurz- und Langfilmen, eine Live-Show mit der Sandanimationskünstlerin Christina Benz, Filmproduktionsworkshops für Junge und musikalische Darbietungen rundeten die Ausstellung ab. In der Presse fand die Veranstaltung viel Beachtung.

Am 11. November eröffnete das Museum die Animationsreihe mit einem Filmabend im Cinéma Odéon in Morges, der im Zeichen des GSFA stand. Der GSFA wurde mit der Gestaltung des Programms «Carte blanche au GSFA» betraut, das an diesem Abend gezeigt wurde. Eine Delegation des GSFA wohnte der Veranstaltung bei.

Überdies organisierte der GSFA im Januar 2025 im Rahmen der musikalischen und visuellen Aufführung von Christina Benz und Nicole Johänntgen ein Peer2Beer.

In unserer Kommunikation haben wir ausführlich über alle Veranstaltungen berichtet.

(CB)

Finanzen

Bericht

Die Jahresrechnung 2024 schliesst mit einem Defizit von CHF 9399. Dies ist in erster Linie darauf zurückzuführen, dass entgegen dem Budget 2024 der Aufwand für die Neugestaltung der Website grösstenteils der Jahresrechnung 2024 belastet wurde. Diese Arbeiten sind nun weitgehend abgeschlossen, die Mittel für die neue Website können den vorhandenen Reserven entnommen werden.

Auf der Einnahmenseite entspricht das Ergebnis den Erwartungen. Der Beitrag von Swissperform ist auch in diesem Jahr um CHF 12 000 reduziert worden, da Swissperform die Abstimmungskampagne der Filmverbände für die «Lex Netflix» vorfinanziert hat. Die Mitgliederbeiträge waren etwas höher als budgetiert und machen nun 29% der Gesamterträge aus.

Die vorliegende Rechnung wurde von der Revisionsstelle Imboden und Partner AG geprüft und für korrekt befunden.

Der Bericht der Revisoren wird der ordentlichen Generalversammlung der Mitglieder des GSFA am 17. Mai 2025 zur Genehmigung vorgelegt.

- Bericht der Revisoren
- Bilanz per 31.12.2024
- Erfolgsrechnung 2024

(GM)

BAK, Kulturelle Organisationen (KUOR)

Das Bundesamt für Kultur (BAK) unterstützt Organisationen von professionellen, aktiven Kulturschaffenden (KUOR), die in verschiedenen Sprachregionen tätig sind und deren Mitglieder aus allen Sprachregionen der Schweiz stammen. Die Organisationen sind Partner des Bundesamtes für Kultur und setzen sich in ihrer Sparte für die Themen und Belange des Kulturschaffens ein.

Der GSFA gehört zu den unterstützten Organisationen in der Sparte Film und erhielt im Jahr 2024 einen Beitrag von CHF 87 024. Am 23.08.2023 hat der Bundesrat die Botschaft zum Voranschlag 2024 der Schweizerischen Eidgenossenschaft verabschiedet. Um dem strukturellen Finanzierungsdefizit von CHF 2 Milliarden entgegenzuwirken, hat er am 25. Januar 2023 und am 15. Februar 2023 Entscheidungen zur Entlastung des Haushalts getroffen. Eine lineare Kürzung von 2% des Budgets und des Finanzplans wurde beschlossen. In der Folge wurden die Subventionsbeiträge des Bundesamtes für Kultur für den GSFA im Jahr 2024 um 2% gekürzt. Die Kürzung belief sich auf CHF 1776.

Die aktuelle Finanzierungsperiode und folglich auch die Leistungsvereinbarung wurden um ein Jahr verlängert. Die Eröffnung der Ausschreibungen für die nächste Finanzierungsperiode wurde ebenfalls auf 2025 verschoben.

Im Herbst 2024 fand das Jahresgespräch zur Leistungsvereinbarung mit Marina Porobic in Bern statt. Wir danken an dieser Stelle für den konstruktiven Austausch und die gute Zusammenarbeit!

(CB)

Service

Der GSFA (Groupement Suisse du Film d'Animation) ist der Berufsverband der professionellen Animationsfilmschaffenden in der Schweiz. Er bietet seinen Mitgliedern eine starke Interessensvertretung auf film- und kulturpolitischer Ebene und im Bereich der Standortpolitik. Die Leistungen für Mitglieder beinhalten zahlreiche Angebote und Dienstleistungen, wie eine Kollektiv-Taggeldversicherung, Beratungsangebote, ein Abonnement der Branchenzeitschrift Cinébulletin und vieles mehr. Eine Auflistung und Beschreibung unserer Angebote ist auf unserer [Website](#) im Detail abrufbar.

Infopool

Auf vielfache Nachfrage hin wurden 2024 Empfehlungen für die Anwendung und Berechnung von Nutzungsrechten im (kommerziellen) Animationsfilm von der AG Infopool erarbeitet - dies geschah im Austausch und in enger Zusammenarbeit mit verschiedenen Vertreter:innen der Branche sowie der Syndicom Illustration.

Der ausführliche Leitfaden mit Berechnungsbeispielen sowie eine kurze Übersicht zum Thema sind seit Ende 2024 für die Mitglieder auf dem Infopool aufgeschaltet und stehen auch als pdf zum Download bereit.

Der Leitfaden zu den Nutzungsrechten wird aufgrund von Erfahrungsberichten und Rückmeldungen laufend ausgebaut und angepasst - jegliches Feedback dazu nehmen wir daher sehr gerne entgegen.

In naher Zukunft wird die Erarbeitung eines Mustervertrags für grafisches Urheberrecht angestrebt sowie eine Übersicht der allgemeinen Arbeitsbedingungen in der Animationsfilm-Branche.

Zudem wurden die Richtlöhne des GSFA im Oktober um 6,2% erhöht, um die Teuerung seit 2020 auszugleichen.

Ergänzungen oder Vorschläge zu den Inhalten im Infopool sind jederzeit sehr willkommen und können, ebenso wie alle Fragen und Anregungen rund um die Themen Soziale Sicherheit, Selbstständigkeit, Arbeitsrecht, etc. über das Sekretariat oder auch direkt an Anja Sidler und Amélie Cochet herangetragen werden.

Der Infopool wird vom GSFA speziell für seine Mitglieder erstellt und laufend ausgebaut.

<http://infopool.swissanimation.ch> (Passwort im Sekretariat anfordern)

(AC/AS)

Rechtsberatung

Das GSFA-Sekretariat berät die Verbandsmitglieder in rechtlichen Fragen, die im Zusammenhang mit ihrer Berufstätigkeit als Animationsfilmschaffende stehen.

Aktiv-Mitglieder (ausser Mitglieder in Ausbildung) können bei komplexen Rechtsfragen eine Stunde kostenlose Rechtsberatung bei unserer Verbandsanwältin in Anspruch nehmen. Dafür muss ein begründeter Antrag an das Sekretariat gestellt werden. Wird der Antrag gutgeheissen, vermittelt der GSFA die Antragsteller:innen an die Verbandsanwältin weiter. Bei längerem Beratungsbedarf haben Aktiv-Mitglieder günstigere Konditionen als üblich.

2024 haben zwei Mitglieder die Rechtsberatung bei der Verbandsanwältin in Anspruch genommen.

(CB)

Kurse Soziale Sicherheit

Im Herbst 2024 veröffentlichte Suisseculture Sociale in Zusammenarbeit mit den Berufsverbänden den neuen umfassenden Online-Ratgeber «Artists Take Action». Dieser be-

handelt die drängendsten Fragen rund um die soziale Sicherheit im Kulturschaffen. Im Rahmen dieser Initiative wurden drei Informationsveranstaltungen organisiert. Fachexpert:innen und Vertreter:innen der Berufsverbände stellten das neue Angebot vor und gaben einen umfassenden Einblick in die Thematik - mit Kurzreferaten und Workshops.

Die Veranstaltungen fanden am 27. September auf der Plateforme 10 in Lausanne, am 6. November auf dem Kulturmarkt in Zürich und am 20. November am LAC Arte e Cultura in Lugano statt.

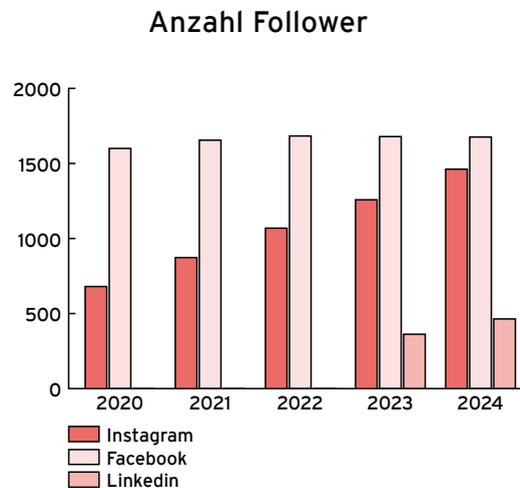
Im ersten Teil der Veranstaltung wurden anhand interaktiver Beispiele die vielfältigen Anwendungsmöglichkeiten des Online-Ratgebers präsentiert. Im zweiten Teil hatten die Teilnehmer:innen die Möglichkeit, sich mit Expert:innen und Vertreter:innen der Berufsverbände über verschiedene Themen auszutauschen, Fragen zu stellen und zu diskutieren. Die Veranstaltungen waren eng verknüpft mit dem Start des Projekts Artists Take Action, wurden aber als eigenständiges Format geplant und umgesetzt.

Unser Präsident Elie Chapuis (Lausanne) sowie die Vorstandsmitglieder Anja Sidler (Zürich) und Omar el Araby (Lugano) waren vor Ort und haben den GSFA bei den verschiedenen Veranstaltungen repräsentiert. Darüber hinaus haben sie den Table-Workshop der Berufsverbände zum Thema Mehrfachbeschäftigung geleitet.

(CB)

Webseite, soziale Medien, Newsletter

Die Webseite des GSFA hat im Januar 2024 ein neues Gesicht bekommen. Unsere Webseite wurde letztes Jahr jeden Monat durchschnittlich 1402 Mal besucht. Monatlich wurden im Schnitt 3637 Seiten aufgerufen.



Unser Instagram-Kanal zählt aktuell 1462 Abonnent:innen. Da die Mehrheit unserer Mitglieder und viele Interessierte den Kanal nutzen, können wir über Instagram rasch mit ihnen in Kontakt treten und kommunizieren. Wir stellen auf dem Medium neue Mitglieder vor, informieren über Veranstaltungen des Vereins und über Aktivitäten des Vorstands. Hier teilen wir wichtige Nachrichten von Mitgliedern in Form von Stories und von unseren Partnern als Stories oder «kollaborative» Posts. Unser Facebook-Account zählt gegenwärtig 1676 «Freunde». Die Aktivitäten wurden letztes Jahr auf LinkedIn übernommen, unser Profil zählt aktuell 464 Mitglieder. LinkedIn wird vor allem als PR-Instrument genutzt, um politische Persönlichkeiten, Institutionen, Partner und Interessierte über den Schweizer Animationsfilm zu informieren, Informationen mit ihnen zu teilen und sich mit ihnen auszutauschen. Diese Kommunikation läuft auch über den Account der Geschäftsleiterin, die gut mit den Schweizer Kulturakteur:innen vernetzt ist.

Im Jahr 2024 ist der Mitglieder-Newsletter «Animix» fünf mal erschienen. Er enthält Informationen zu Filmpolitik, vereinsrelevanten Themen, Veranstaltungen und Festivals rund um den Film, Ausschreibungen, laufenden oder abgeschlossenen

Filmproduktionen und widmet sich zahlreichen weiteren Themen mit Bezug zum Schweizer Animationsfilmschaffen.

Im Jahr 2024 wurde die Publikation des öffentlichen Newsletters «Animationsfilm Schweiz» aus Ressourcengründen eingestellt. Die Konzeption des Newsletters sowie das Corporate Design sollen im Jahr 2025 überdacht und angepasst werden, wie dies im Jahr 2024 auch bei den anderen Kommunikationsinstrumenten geschehen ist.

(CB)

Database animation.ch

Die Datenbank [animation.ch](#) des GSFA ist für alle Interessierten einsehbar. Sie enthält die ausführlichste Liste von Schweizer Animationsfilmen überhaupt (seit den Anfängen 1921 bis heute), laufende Filmprojekte sowie die Mitgliederprofile und Angaben zu Produktionsfirmen. Die Database hat das Ziel, die Informationen zum Schweizer Animationsfilmschaffen zu bündeln, zu optimieren und öffentlich zugänglich zu machen. Dies ermöglicht uns unter anderem, auf die aktuellsten Statistiken in unserem Bereich zurückzugreifen. Sie ist eine wertvolle Datenquelle mit wichtigen Zahlen, die etwa bei Verhandlungen über die für den Animationsfilm verfügbaren Ressourcen genutzt werden können

Mitglieder des GSFA können sich mit ihrer E-Mail-Adresse in die Datenbank einloggen und ihr Profil und ihre Filmografie selbstständig ergänzen. Diese sind nun direkt auf unserer neuen Website [swissanimation.ch](#) verlinkt und sichtbar. Es ist also sehr wichtig, dass alle Mitglieder ihre Daten regelmässig aktualisieren!

(CB)

Trickfilmkoffer

Einige Aktivmitglieder des GSFA leiten regelmässig Trickfilmworkshops, bei denen die Teilnehmenden lernen, mit einfachsten Mitteln Animationsfilme herzustellen. Als Hilfsmittel für diese Workshops können GSFA-Mitglieder seit einigen Jahren im Sekretariat einen Trickfilmkoffer reservieren (bis spätestens zwei Wochen vor Gebrauch) und nach Vereinbarung in Zürich abholen. Der Trickfilmkoffer ist Eigentum von Fantoche.

Auch 2024 war der Koffer sehr gefragt und wurde regelmässig ausgeliehen.

In der Westschweiz läuft derzeit ein Projekt, das den französischsprachigen Animator:innen ein ähnliches Kit zur Verfügung stellen soll, um die Animationsworkshops in dieser Region weiter ausbauen zu können.

(CB)

Filmausleihe Lichtspiel

Die Kinemathek Lichtspiel in Bern ist Kino, Museum, Archiv und Werkstatt in einem.

Ein grosser Fundus an Schweizer Animationsfilmen aus der Sammlung von Nag Ansorge und dem ehemaligen Bestand des «Service Festival» des GSFA wird im Lichtspiel archiviert und auch verliehen. Die Filmtitel sind auf der Datenbank der Kinemathek zu finden. Mitglieder des GSFA profitieren von Vergünstigungen bei der Ausleihe.

2024 zeigte das Lichtspiel in seinen Programmen 32 Mal Schweizer Animationsfilme. Der GSFA stellt den Erlös dem Lichtspiel jährlich in Rechnung und zahlt die Rechteinhaber:innen aus.

(CB)

Werkliste Filmstills:

- | | |
|--|---|
| 01 <i>Box</i>
Aline Schoch, Ulmi Film, CH,
2024
S.17/69 | 09 <i>Pousse</i>
Oana Lacroix, Nadasdy Film, CH,
2024
S.57 |
| 02 <i>Cottage Cheese</i>
Liina Luomajoki, Lena Metzger,
Janina Müller, Alice Kunz, HSLU,
CH, 2024
S.19 | 10 <i>On Hold</i>
Delia Hess, Papierboot, CH,
2024
S.59/69 |
| 03 <i>Dieter</i>
Rolf Brönnimann, bbdesign ani-
mation, CH, 2024
S.21 | 11 <i>Sans Voix</i>
Samuel Patthey, DOK MOBILE,
CH, 2024
S.61 |
| 04 <i>Final Whistle</i>
Lotti Bauer, Nadasdy Film, CH,
2024
S.23 | 12 <i>Sauvages</i>
Claude Barras, Nadasdy Film,
CH-FR-BE, 2024
S.63 |
| 05 <i>Fracti</i>
Lavinia Petrache, Lavinia
Petrache, CH, 2024
S.25 | 13 <i>Martha</i>
Marcel Barelli, Nadasdy Film, CH,
2024
S.65 |
| 06 <i>Gahts no lang?</i>
Sven Kristlbauer, Raul Bison,
Marion Zeder, HSLU, CH, 2024
S.27 | 14 <i>Storytelling</i>
Nils Hedinger, Nils Hedinger
Trickproduktion, CH, 2024
S.67 |
| 07 <i>L'étrange disparition de
Monsieur Spak</i>
Séverine Leibundgut, Nadasdy
Film, CH, 2024
S.29 | |
| 08 <i>Long Distance</i>
Michael Frei, Playables, CH,
2024
S.29/55 | |

Impressum:

© 2025 - GSFA Groupement Suisse du film d'animation

Sekretariat, Zinggstrasse 16, CH - CH-3007 Bern

Tel.: +41 31 394 00 02

Mail: info@swissanimation.ch

Web: www.swissanimation.ch

Texte: Carole Bagnoud (CB), Nicolas Burlet (NB), Elie Chapuis (EC),

Amélie Cochet (AC), Omar El Araby (OE), Franziska Meyer (FM),

Lilja Peeters (LP), Anja Sidler (AS), Saskia von Virág (SV)

Lektorat: Elie Chapuis, Gianclaudio Meyer, Marina Rosset

Redaktion: Carole Bagnoud

Übersetzung: Nadine Bagnoud, Martina Amstutz

Gestaltung: Bonsma & Reist, Bern



Oben: Fantoche 2024: Find a Producer

Mitte: Solothurner Filmtage 2025: Brunch d'Animation

Unten: Fantoche 2024: Industry Day

